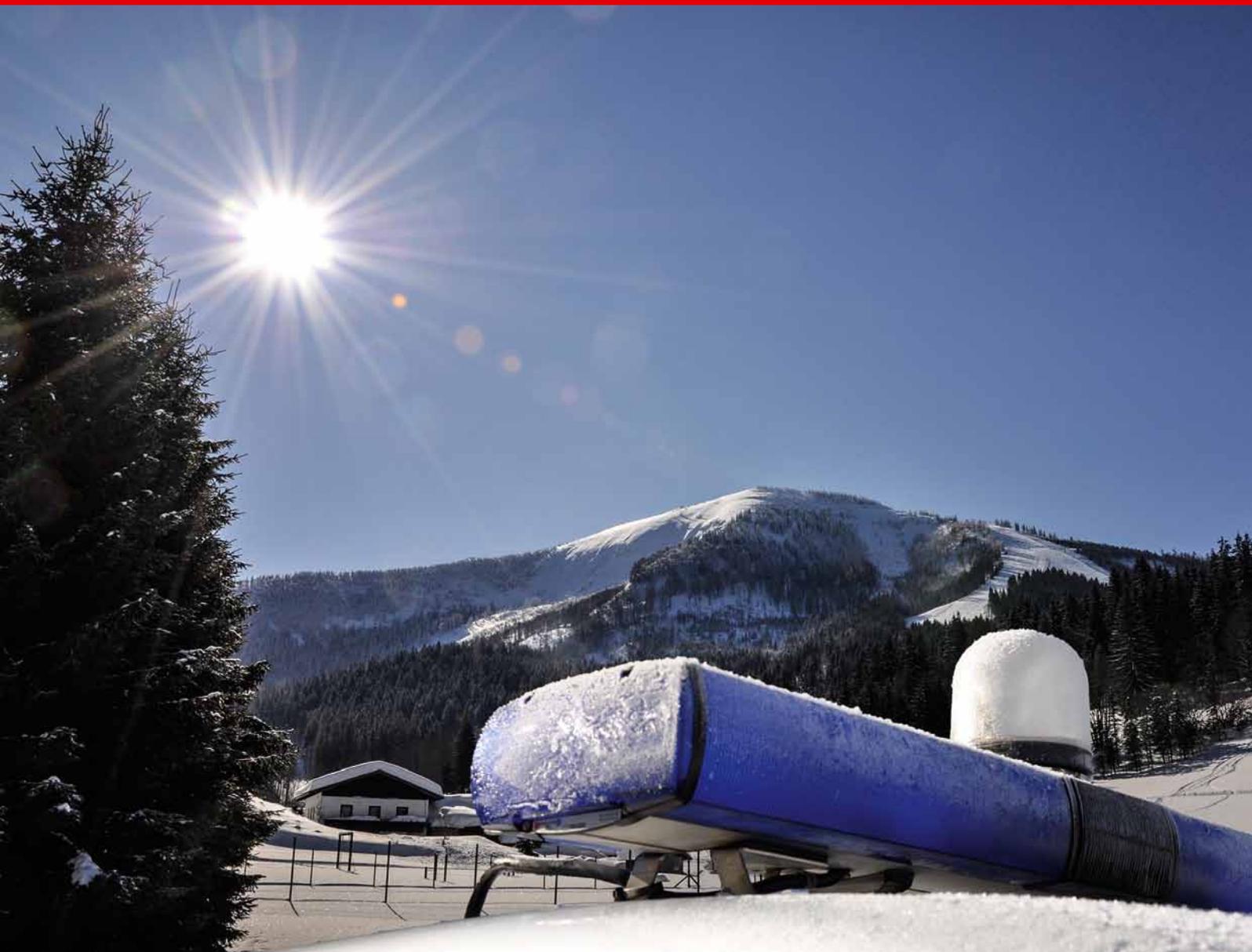


# POLIZEI

**NIEDERÖSTERREICH**

**DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION**



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing  
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen  
GZ 02Z030400 M



**4/2017**

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Neue Tablets übergeben

Besuch im BZS Traiskirchen

Benefiz-Galakonzert der Uniformen in Grafenegg

### Ankündigung

44 Fackellauf 2017

### Aktuelles

- 3 Start der Bundeslandtour
- 4 Neue Tablets übergeben
- 5 Schutz kritischer Infrastruktur
- 7 Abschlussbesprechung NÖKAT 2017
- 8 Familientag der LPD NÖ 2017
- 9 Abschied von der EE
- 10 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 12 Auszeichnungsfeiern bei der LPD NÖ
- 15 Silbernes Komturkreuz für Franz Prucher
- 16 Top Kriminalisten aus Niederösterreich
- 17 Zahlreiche Wohnraum-EDs geklärt
- 18 Eröffnung der PI St. Pölten-Bahnhof
- 20 Bronzene Verdienstmedaille des ÖRK verliehen
- 22 Polizeiausbildung auf 4.000 Quadratmeter

### Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

- 24 Besuch im BZS Traiskirchen
- 26 Von Schüler zu Polizeischüler

### Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs/Donau

- 28 Ausmusterungsfeier am BZS Ybbs/Donau

### Verabschiedung in den Ruhestand

- 30 ChefInsp Peter Herzog tritt in den Ruhestand
- 31 BezInsp Michael Schneider verabschiedete sich in den Ruhestand

### Geburtstage

- 32 GrInsp iR Franz Kern - 95. Geburtstag
- 33 BezInsp iR Karl Hubmayer – 95. Geburtstag
- 34 AbtInsp iR Johann Pfeiffer – 90. Geburtstag
- 34 BezInsp iR Erich Meier – 90. Geburtstag
- 36 ChefInsp iR Franz Seiler – 80. Geburtstag
- 37 BezInsp iR Ernst Wolfsberger – 80. Geburtstag
- 37 AbtInsp iR Karl Fröschl – 80. Geburtstag
- 38 ChefInsp iR Josef Kamhuber – 75. Geburtstag
- 38 ChefInsp iR Helmut Schedlmayer – 75. Geburtstag
- 39 GrInsp iR Josef Iser – 75. Geburtstag
- 40 GrInsp iR Josef Gurschl – 75. Geburtstag
- 40 GrInsp iR Johann Streimelweger – 75. Geburtstag
- 41 ChefInsp iR Gottfried Mantsch – 70. Geburtstag
- 42 KontrInsp iR Franz Kammerhofer – 70. Geburtstag
- 42 GrInsp iR Alfred Reiter – 70. Geburtstag
- 43 AbtInsp iR Franz Rogl – 70. Geburtstag
- 44 GrInsp iR Friedrich Zieger – 70. Geburtstag
- 45 GrInsp Kurt Ankowitsch – 60. Geburtstag

### Personelles

- 46 Personalnachrichten vom 1. August 2017 bis 31. Oktober 2017

### Kriminalprävention

- 50 Polizei warnt vor Dämmerungseinbrüchen

### Polizeiseelsorge

- 51 In ehrenvollem Gedenken!
- 51 Polizeiwallfahrt 2017 nach Mariazell
- 53 Seelenandacht zum Gedenken!
- 54 Polizeiseelsorge: Wechsel an der Spitze

### Historisches

- 55 Das Tempo im Straßenverkehr, ein viel strapaziertes Thema, einst und jetzt. Teil 1

### Magazin

- 59 FM4 Frequency Festival 2017
- 60 Benefiz-Galakonzert der Uniformen
- 61 Benefizkonzert der Polizeimusik NÖ für das Rote Kreuz Niederösterreich
- 62 Ein Jahr Social Media
- 63 Tag der offenen Tür der PI Obergrafendorf
- 64 Pistolenschießen 2017 des BPK Mistelbach
- 64 22. Treffen der Ruhestandsbeamten des Bez. Wr. Neustadt
- 65 Polizeiwandertag nach Asparn
- 66 PI Ober-Grafendorf – Kinderpolizisten ernannt
- 66 Golfen für in Not geratene Familien
- 67 Klassentreffen des Kurses 5/77 - 40 Jahre
- 70 Landhausfest 2017
- 72 Arbeitsschutzausschuss-(ASA-)Sitzung 2/2017



4/2017 ·  
Dezember 2017

### Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich  
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

### Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;  
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at  
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,  
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at

### Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

### Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,  
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,  
Tel. 07744/20080, Fax DW 13  
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

### Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,  
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171  
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

### Titelfoto:

Foto: LPD NÖ/D. Höller

### An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, K. Kogler, G. Baumgartner, R. Schwaigerlehner, B. Neumeyr, H. Holub, M. Weinkirn, E. Tragschitz, R. Berger, W. Schwaigerlehner, B. Zöchbauer, A. Strondl, C. Krimmel, F. Ladengruber, J. Marksteiner, D. Rath, H. Schmutzer, H. Oberklammer, K. Nestelberger, M. Matousovsky, P. Pennerstorfer, R. Mader, H. Kraus, T. Fressner, D. Rath, M. Hochgerner, R. Groll, M. Simbürger, A. Reis, W. Hornik, A. Weichselbaum, H. Albrecht, S. Frank, T. Dürr, G. Pflügler

### HINWEIS:

Copyright:  
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“  
Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.  
Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

### Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

### Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2018:

15. Februar 2018

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

## Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreich!

**D**ie Zeit um Weihnachten und rund um den Jahreswechsel eignet sich für einen Rückblick auf das vergangene Jahr, um Bilanz zu ziehen.

Bei Betrachtung der Entwicklungen gilt es danke zu sagen für Ihr Engagement für die Sicherheit der Menschen in Niederösterreich. Das Jahr 2017 ist ein besonders erfolgreiches Jahr in allen polizeilichen Bereichen.

Unsere Arbeit ist oft sehr fordernd, nicht nur für uns als Polizistinnen und Polizisten oder Verwaltungsbedienstete, sondern auch für unsere Familien sowie für unser privates Umfeld.

Für mich als Landespolizeidirektor ist es daher besonders wichtig, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die bestmögliche Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet ist und Sie mit Freude ihre fordernden Tätigkeiten erledigen. Dies ist auch eine wesentliche Voraussetzung, um anderen Menschen helfen zu können. Die Menschen in Niederösterreich verlassen sich auf uns und wir wurden auch in diesem Jahr dem uns geschenkten Vertrauen gerecht. Nicht nur im Bereich der objektiven Sicherheit sondern auch im so



wichtigen Bereich des persönlichen Sicherheitsempfindens haben wir wieder eine positive Entwicklung. Das ist für mich auf meiner Tour durch die Bezirke und den Kontakten mit Ihnen und der Bevölkerung klar wahrnehmbar. Unser Ziel muss es sein, diesen Trend auch in den nächsten Jahren weiter zu stärken.

Weihnachten ist ein Fest der Familie und der Freude, weshalb ich hoffe, dass Sie nicht nur Zeit für die wichtigsten Menschen in Ihrem Umfeld finden, sondern auch Ruhe, Besinnung und Erholung für sich selbst.

*Konrad Kogler*  
Landespolizeidirektor

# Start der Bundeslandtour – Bezirk Baden

Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler besuchte am 12. September 2017 gemeinsam mit seinem Stellvertreter Gen-Mjr Franz Popp, BA MA als Erstes seinen Heimatbezirk im Zuge der Bundeslandtour.

Beim Treffen mit den Bezirkspolizeikommandanten, Polizisten des Bezirks Baden sowie des Dienststellenausschusses Baden, Vertretern der Bezirkshauptmannschaft, den Bürgermeistern von Baden und Bad Vöslau, sowie den Sicherheitsbürgern von Bad Vöslau wurden sowohl die aktuellen Herausforderungen im Sicherheitsbereich als auch die Möglichkeiten zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls besprochen.

„Gemeinsam war, dass alle die hohe Bedeutung der Sicherheitsthematik hervorstrichen und auch die Bereitschaft, weiterhin aktiv zur Sicherheit und Steigerung des Sicherheitsgefühls beitragen wollen. Ein guter Tag im Bezirk Baden, ein guter Tag für die Sicherheit in Niederösterreich. Ich freue



Zu Besuch beim Bürgermeister von Bad Vöslau – DI Christoph Prinz



Im Gespräch mit Beamten der PI Bad Vöslau



Ehrenbezeugung vor der Gedenktafel von Insp Andreas Hasler



Zu Besuch beim Bürgermeister von Baden – DI Stefan Szirucsek

mich mit Zuversicht auf die nächsten Bezirkstage in Niederösterreich!“ so Konrad Kogler.

Foto: LPD NÖ/J. Baumschlager



Wolfgang Eisenkölbl bei der Begrüßung zur Dienstbesprechung mit den Inspektionskommandanten des Bezirkes



Konrad Kogler mit den Dienststellenleitern und Vertretern des Dienststellenausschusses des Bezirkes Baden



Zu Gast bei Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimper



Konrad Kogler mit den Sicherheitspartnern von Bad Vöslau



ChefInsp Günther Skrianz, BPK Oberst Wolfgang Eisenkölbl, LPD Konrad Kogler, LPD-StV Franz Popp, KontrInsp Hannes Wöhrer

# Neue Tablets übergeben



RevInsp Franz Schubert, BezInsp Kerstin Diem, BM Wolfgang Sobotka

Franz Schubert, Kerstin Diem

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka übergab am 22. September 2017, gemeinsam mit dem Landespolizeidirektor von Niederösterreich Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, Tablets und Mobiltelefone an die Bediensteten des Stadtpolizeikommandos St. Pölten.

Bis Ende 2019 sollen jede Polizistin und jeder Polizist ein Dienst-Smartphone erhalten und jede Dienststelle mit mindestens einem Tablet ausgestattet werden. Apps, die speziell für den Polizeidienst entwickelt wurden, sollen den Beamten jederzeit und ortsungebunden Zugriff auf die wichtigsten Datenbanken sichern. Über einen dienstlichen Messenger

können Dateien und Fotos versandt und ausgetauscht werden. Gemeinsam mit den, bei Einsätzen weiterhin als Hauptkommunikationsmittel verwendeten Funkgeräten sollen die mobilen Geräte und Anwendungen auch den Informationsfluss zwischen den Einsatzkräften und der Einsatzleitung verbessern.

Die Datensicherheit hat oberste Priorität. Mit dem „Mobile-Device-Management“ werden unter anderem Berechtigungen, Benutzerprofile sowie Geräte- und App-Verwaltung zentral gesteuert. Damit wird garantiert, dass dienstliche Daten vor dem Zugriff durch Unbefugte geschützt werden.

„Die Polizistinnen und Polizisten in Österreich leisten täglich Großartiges für die Sicherheit der Menschen im Land. Die mobile Polizeikommunikation wird unsere Polizistinnen und Polizisten darin noch weiter unterstützen“, erklärt Innenminister Sobotka.

Landespolizeidirektor Konrad Kogler betonte: „Um professionell und rasch agieren zu können, braucht die Polizei die gleichen Kommunikationsmittel, wie sie Bürgerinnen und Bürger verwenden. Deshalb ist die mobile Polizeikommunikation eine wichtige Grundlage für die weitere Professionalisierung der Polizei.“

Foto: LPD NÖ/B. Neumejyr



LPD-Stv. Franz Popp, RevInsp Richard Vatek, Franz Schubert, Kerstin Diem, BM Wolfgang Sobotka, LPD Konrad Kogler, Oberst Franz Bäuchler, KontrInsp Gerhard Haider

Zahlreiche Ehrengäste und Medienvertreter wohnten der Übergabe bei

## Schutz kritischer Infrastruktur

Unter kritischer Infrastruktur versteht man alle Unternehmen die für die Versorgung der Bevölkerung verantwortlich sind. Dazu gehören Energieversorger, Krankenhäuser, große Lebensmittelhändler, Verkehrsunternehmen, Mobilfunk- und Internetbetreiber, Banken, aber auch Hilfs- und Einsatzkräfte. Um in einem Anlassfall die Kommunikation zwischen den einzelnen Betreibern einer solchen kritischen Infrastruktur und den Behörden sicherzustellen, wurden am 12. Oktober 2017 in Niederösterreich die ersten digitalen Funkgeräte im Rahmen eines Festaktes im Landhaus in St. Pölten an die Betreiber übergeben.

Um den Schutz kritischer Infrastruktur zu gewährleisten wurde vom Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, als eine von mehreren Maßnahmen, die Betreiber der kritischen Infrastruktur in das digitale Funknetz der Behörden und Organisationen eingebunden, um im Anlassfall eine rasche und sichere Kommunikation sicherzustellen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Inneres, dem Land Niederösterreich, dem Bundes-

amt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, der Landespolizeidirektion Niederösterreich, dem Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, sowie den Betreibern der kritischen Infrastrukturen in Niederösterreich ist hervorragend. Da auch das digitale Funknetz bereits zur Gänze ausgebaut ist, wurden die ersten Funkgeräte im

Millenniumssaal des Landes Niederösterreich durch die Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, der Generaldirektorin Dr.<sup>in</sup> Michaela Kardeis und den Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler an elf Betreiber übergeben.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sagte, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Innenministeri-



Dr. Günther Ofner, LPD-Stv HR Dr. Rudolf Slamanig, LH Johanna Mikl-Leitner, LVT-Leiter HR Mag. Roland Scherscher, LPD Konrad Kogler

um bzw. der Landespolizeidirektion NÖ und dem Land Niederösterreich „von essentieller Bedeutung“ sei. „Der Schutz kritischer Infrastruktur ist von höchster Bedeutung und Wichtigkeit“, führte Johanna Mikl-Leitner aus. Kritische Infrastruktur wie Elektrizitäts-

unternehmen, Krankenhäuser, Schienen- und Luftunternehmen seien „die Lebensadern in der Gesellschaft“. Hier gehe es um äußerst sensible Bereiche, betonte Johanna Mikl-Leitner, dass man sich durch Üben verschiedenster Szenarien auf den Ernstfall vorbereite.



LH Johanna Mikl-Leitner, ChefInsp Johann Baumschlager, GD Michaela Kardeis



Günter Ofner, Johann Baumschlager, Konrad Kogler

Die Generaldirektorin für die öffentliche Sicherheit, Michaela Kardeis sagte, dass man in Österreich stolz darauf sein könne, „dass unsere Daseinsvorsorge funktioniert“. Durch die Digitalisierung begeben wir uns auch in Abhängigkeiten und auch, wenn IT-Systeme smart seien, seien sie doch angreifbar für Cyberattacken oder Sabotageakte. Man müsse diese daher schützen, „damit diese Angriffspunkte möglichst gering sind“, und man müsse darauf vorbereitet sein, wenn es wirklich einen Angriff gebe.

Landespolizeidirektor Konrad Kogler sprach von einem „sehr engen Verhältnis zwischen den Betreibern kritischer Infrastruktur und der Polizei“. Man plane gemeinsam Maßnahmen und tausche ganz sensible Daten aus, bedankte sich Kogler für das „hohe Vertrauen“ seitens der Betreiber kritischer Infrastruktur. Es gehe dabei um unterschiedlichste Lebensbereiche, betonte der Landespolizeidirektor, dass man mit den Digitalfunkgeräten Kommunikation in kritischen Situationen aufrechterhalten könne und, dass man mit der heutigen Übergabe dieser Geräte Niederösterreich wieder ein Stück sicherer mache.

Aus Sicht eines Betreibers kritischer Infrastruktur sagte Dr. Günther Ofner, Vorstandsdirektor der Flughafen Wien AG: „Für uns ist die Zusammenarbeit mit den Behörden ein wesentliches Element, um jenes Maß an Sicherheit zu gewährleisten, das sich unsere Kunden, Nutzer und Mieter zu Recht erwarten.“ Ofner erinnerte an den Angriff türkischer Hacker, den man abwehren habe können, weil man immer wieder übe und Planspiele durchführe und dadurch im Ernstfall perfekt reagieren konnte. Man brauche die Behörden, um Bedrohungspotenziale zu identifizieren, sagte der Vorstandsdirektor „Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit“.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



## Abschlussbesprechung NOEKAT 2017

Am 6. Oktober 2017 fand in der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich die Nachbesprechung zur Landeskatastrophenschutzübung „NOEKAT 2017“ im Bezirk Scheibbs statt.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Franz Popp, BA MA, begrüßte dabei die zahlreichen Vertreter der Blaulichtorganisationen sowie die Vertreter der Behörden und Gemeinden, die bei der Landeskatastrophenschutzübung im Bezirk Scheibbs tatkräftig mitgewirkt haben. „Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern für den kameradschaftlichen höchst professionellen Ablauf der Übung“ sagte Franz Popp. Nach einer kurzen Vorstellung des Aufgabenbereiches der Landespolizeidirektion Niederösterreich erfolgte eine Geräteschau der Polizei.

Im Anschluss hielt DI Stefan Kreuzer von der Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz beim Amt der NÖ Landesregierung eine Rückschau zur Übung vom 22. September 2017. Er zog ein durchaus positives Resümee und lobte ausdrücklich die Professionalität und das hohe Engagement sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung der Übung. Der Zweck des Zusammentreffens war die Evaluierung der Übung und die erforderlichen Schlüsse daraus zu ziehen. Deutlich sichtbar wurde die Wichtigkeit der Vernetzung während Extremsituationen. Kreuzer gab Ausblicke in die Zukunft, die große Herausforderungen mit sich bringen und die Wichtigkeit einer guten Vernetzung nochmals in den Mittelpunkt rückten.

Fotos: LPD NÖ /R. Berger



Begrüßung durch Franz Popp



Übungsrückblick durch Stefan Kreuzer



Franz Popp mit den Vertretern der Blaulichtorganisationen, Behörden und Gemeinden.



Besichtigung eines Einsatzfahrzeuges

# Familientag der LPD NÖ 2017

**R**und 80 Buben und Mädchen waren am 27. Oktober 2017 in der Landespolizeidirektion Niederösterreich zu Besuch und konnten dabei den Arbeitsplatz ihrer Mamas und Papas kennen lernen.

Was machen eigentlich die Eltern, wenn sie in der Arbeit sind? Um diese Frage beantworten zu können, lud Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abteilungen der Landespolizeidirektion zu einem Familientag ein.

Konrad Kogler begrüßte die Kinder samt ihren Eltern zum Familientag und betonte, als Familienvater genau zu wissen, wie wichtig Familie ist. „Daher freut es mich, dass so viele Kinder den Arbeitsplatz ihrer Eltern und Großeltern in der Zentrale der Polizei Niederösterreich kennen lernen wollen“, so Konrad Kogler.

Neben den Arbeitsplätzen ihrer Eltern gab es für die Kinder viele interessante Dinge zu erkunden. So besuchten sie die Verkehrsleitzentrale der Landesverkehrsabteilung und der Landesleitzentrale. Dabei konnten die Kinder die unterschiedlichsten Fahrzeuge der Landesverkehrsabteilung erkunden. Sie konnten sich auch in der Kunst des Spurensicherns versuchen, die Ausrüstungsgegenstände der Einsatzinheit ausprobieren und einen kleinen Test bei der Kinderpolizei absolvieren. Ein Highlight des Tages war der Besuch des Tommy-Bären. Bei der Präsentation des Diensthundes „Yuri“ waren alle Anwesenden von dessen Fähigkeiten

begeistert. Der Höhepunkt des Tages war für die Kinder der Besuch des Büros des Landespolizeidirektors. Dabei durften sie auf dem „Chefsessel“ Platz nehmen und mit Konrad Kogler über seine Arbeit als Polizeichef des größten Bundeslandes diskutieren.

Die Geschäftsführung der LPD NÖ bedankt sich bei allen großen und kleinen Besuchern, mit ihren vor Begeisterung strahlenden Augen und bei Tommy Bär für ihren Besuch und ist bereits voller Vorfreude auf eine Neuauflage des Familientages der LPD NÖ 2018.

*Foto: LPD NÖ/E. Knabb*



*Diensthund Yuri*



*Obstl. Siegfried Senk erklärt die Landesleitzentrale*



*Kinder im Gespräch mit Konrad Kogler*



*Verkehrsleitzentrale*



*Oberst Erwin Birkhahn, BA MA erhielt tatkräftige Unterstützung durch „Bär Tommy“*



*Tatortarbeit*



*Besucher des Familientages mit LPD*

## Abschied von der EE

Langgediente Zugskommandanten beenden ihre Tätigkeit bei der Einsatzeinheit NÖ und wurden am 20. November 2017 im Zuge der alljährlichen Arbeitstagung der Führungsspitze der EE-NÖ feierlich verabschiedet.

Unter der Leitung von EE-Kommandanten Obstlt Sigfried Senk, BA fand am 20. und 21. November 2017 die alljährliche Jahresabschlusstagung der EE-NÖ, diesmal im Hotel Turmhof im malerischen Gumpoldskirchen statt. Im Zuge dieser Arbeitstagung wurden langgediente Zugskommandanten der EE-NÖ feierlich verabschiedet. Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, sein Stellvertreter und ehemaliger EE-Kommandant GenMjr Franz Popp, BA MA sowie Oberst Andreas Polaschek, BA, Kommandant der Einsatz- Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung (EGFA) – in der die EE-NÖ eingegliedert ist – nahmen diese Veranstaltung zum Anlass, sich persönlich bei ihnen zu bedanken und sie gebührend zu verabschieden.

ChefInsp Johann Baumschlager, langjähriger Pressesprecher der LPD NÖ und seit 1. Juli 2017 Hauptsachbearbeiter im Referat „Medien/Veranstaltungsmanagement“, beendete seine Funktion als Zugskommandant des 1. Zuges der Kompanie Nord. EE-Kommandant Siegfried Senk würdigte

seine langjährige Tätigkeit bei der EE-NÖ und bedankte sich für die hervorragende Tätigkeit in seiner Funktion als Zugskommandant und die Art und Weise, wie er bei Einsätzen stetig seine erhaltenen Aufträge rasch und zielgerichtet erledigte.

ChefInsp Erwin Biegler, Kommandant der Polizeiinspektion Perchtoldsdorf, zählt zu den „Urgesteinen“ der EE-NÖ und war einer der längst dienenden Kollegen dieser Einheit. Er legte seine Funktion als Zugskommandant des 1. Zuges der Kompanie Süd zurück und bedankte sich bei der Kollegenschaft für die schöne und lehrreiche Zeit bei dieser Einheit, die er nicht missen möchte. Sein Kompaniekommandant, Oberst Robert Klaus bedankte sich ebenfalls für seine langjährige, hervorragende Tätigkeit bei der EE. Insbesondere für sein Kameradschaft, sein pflichtbewusstes agieren und seine Loyalität.

KontrInsp Stefan Kronsteiner, Kommandant der Polizeiinspektion Haag, war ebenfalls für viele Jahre ein treues Mitglied der EE-NÖ und beendete seine Funktion als Zugskommandant des 2. Zuges der Kompanie West. Er hätte diese Funktion noch gerne länger ausgeübt, doch seine Tätigkeit in der Personalvertretung und die Funktion als PI-Kommandant führten immer öfter zu Terminkollisionen, die ihn schließ-



LPD Konrad Kogler bei seinen Dankesworten



EE-Kdt. Siegfried Senk, LPD-Stv. Franz Popp, Johann „Baumi“ Baumschlager und LPD Konrad Kogler

lich zu dieser Entscheidung bewegten. Sein Kompaniekommandant Obstlt Johannes Jantschy, BA, bedanke sich ebenfalls bei „Stef“ für seine treuen Dienste in dieser Einheit, bedauerte sein Ausscheiden aus der EE-NÖ und wünschte ihm alles erdenklich Gute für seine hinkünftigen Tätigkeiten.

Im Gasthof KRUG fand die Feierlichkeit dann in den Abendstunden einen würdigen Ausklang.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Kompanie-Kdt. Johannes Jantschy, LPD-Stv. Franz Popp, Stefan Kronsteiner, LPD Konrad Kogler und EE-Kdt. Siegfried Senk



EE-Kdt. Siegfried Senk, LPD-Stv. Franz Popp, Erwin Biegler, LPD Konrad Kogler und Kompanie-Kdt. Robert Klaus

# Neue Inspektionskommandanten und Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ



**Chefinspektor Michael Hiefler** bis dato Sachbearbeiter der PI Schwechat – Wiener Straße, wurde mit 1. September 2017 als Fachbereichsleiter beim SPK Schwechat, Referat II/FB 1 in Verwendung genommen.



**Kontrlnsp Johannes Petz** bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Laa/Thaya-AGM, wurde mit 1. September 2017 als Kommandant der PI Laa/Thaya-AGM in Verwendung genommen.



**Kontrlnsp Günter Seewald** bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Bad Fischau-Brunn, wurde mit 1. September 2017 als Kommandant der PI Bad Fischau-Brunn in Verwendung genommen.



**Cheflnsp Hannes Haselbacher** bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Wr. Neudorf, wurde mit 1. Oktober 2017 als Kommandant der PI Wr. Neudorf in Verwendung genommen.



**Cheflnsp Gerhard Teuschl** bis dato Kommandant der PI Matzen, wurde mit 1. Oktober 2017 als Kommandant der PI Wolkersdorf in Verwendung genommen.



**Kontrlnsp Martin Elser** bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Ulmerfeld/Hausmening, wurde mit 1. Oktober 2017 als Kommandant der PI Ulmerfeld/Hausmening in Verwendung genommen.



**Kontrlnsp Christian Föböl** bis dato Kommandant der PI Haidershofen, wurde mit 1. Oktober 2017 als Kommandant der PI St. Georgen/Ybbsfelde in Verwendung genommen.



**Kontrlnsp Andreas Woschnigg** bis dato 2. Stellvertreter des Kommandanten der PI Stockerau, wurde mit 1. Oktober 2017 als Kommandant der PI Langenzersdorf in Verwendung genommen.



**Cheflnsp Jürgen Baumann** bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Gerasdorf, wurde mit 1. November 2017 als Kommandant der PI Gerasdorf in Verwendung genommen.

**Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den Fachbereichsleitern und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!**

Fotos: LPD NÖ

**Cheflnsp Johannes Dollfuss**

bis dato Stellvertreter des Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ, LA 4, wurde mit 1. November 2017 als Fachbereichsleiter bei der LPD, LA 4 in Verwendung genommen.

**Cheflnsp Gerald Eslitzbichler**

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Waidhofen/Ybbs, wurde mit 1. November 2017 als Kommandant der PI Waidhofen/Ybbs in Verwendung genommen.

**Kontrlnsp Albert Czeatke**

bis dato Kommandant der PI Ladendorf, wurde mit 1. November 2017 als Kommandant der PI Poysdorf in Verwendung genommen.

**Kontrlnsp Alfred Schwarz**

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Kirchs Schlag in der Buckligen Welt, wurde mit 1. November 2017 als Kommandant der PI Kirchs Schlag in der Buckligen Welt in Verwendung genommen.

# Auszeichnungsfeiern bei der LPD NÖ

**A**m 22. September und am 20. Oktober 2017 erhielten 138 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete für Dienstjubiläen und besondere Leistungen.

Im feierlichen Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, Abgeordneter zum Niederösterreichischen Landtag und Bürgermeister von Eichgraben, Dr. Martin Michalitsch, Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, sowie seine Stellvertreter, GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig verdiente Polizistinnen und Polizisten des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Johanna Mikl-Leitner betonte in ihrer Ansprache am 22. September, dass ihr die Sicherheit in Niederösterreich ein ganz wichtiges Anliegen sei. Die hervorragende Arbeit der niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten hat sich auch in der Kriminalstatistik gezeigt, die ja rückläufig ist. Um auch für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, hat das Land Niederösterreich mit dem BM.I ein umfangreiches Sicherheitspaket beschlossen, damit die Polizeibediensteten für die Herausforderungen der Zukunft entsprechend gewappnet sind. Das Land Niederösterreich wird

immer ein zuverlässiger Partner der Polizei sein. Niederösterreich ist in guten Händen, da die Polizistinnen und Polizisten mit großer Kompetenz und viel Herzblut für die Sicherheit in diesem Bundesland arbeiten, so Mikl-Leitner.

Martin Michalitsch, in Vertretung von Frau Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, betonte in seiner Festrede am 20. Oktober, dass das Land Niederösterreich und deren Vertreter stolz auf die niederösterreichische Polizei sind, da sie für das Land auch eine hohe Anerkennung bringt. „Der Beruf „Polizist“ hat in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen und Reformen, aber auch Wertschätzung der Bevölkerung gebracht. Die Polizistinnen und Polizisten verfügen über das notwendige Fachwissen, Können, Fingerspitzengefühl und Kommunikationstalent, um den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes in angemessener und kompetenter Weise situationsbedingt zu erfüllen und trotz allem die Rechtsordnung zu wahren. Das Bedürfnis der Bevölkerung nach einem zufriedenen Sicherheitsgefühl ist sehr hoch. Das Land Niederösterreich wird immer ein starker und verlässlicher Partner der Exekutive sein“, so Martin Michalitsch.

Des Weiteren bedankte sich Konrad Kogler bei allen Beamtinnen und Beamten für ihre langjährig erbrachten Leistungen und wünschte jenen Kolle-

gen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit. „Jede Polizistin und jeder Polizist darf stolz auf das Geleistete über die vielen Jahre sein. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die die Polizei Niederösterreich schreibt. Diese Geschichte kann sie nur schreiben, weil es so tolle und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, die täglich im Einsatz sind und sich mit ganzem Herzen und ihrer Persönlichkeit in die Arbeit der Polizei einbringen. Ich bin stolz darauf ein Teil des hervorragenden Teams der Polizei Niederösterreich zu sein“, betonte Konrad Kogler. Er bedankte sich bei der Landeshauptfrau Mikl-Leitner für die Wertschätzung der Polizei durch sie und das Land Niederösterreich.

## Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt:

- **ChefInsp Leopold Ponweiser**  
der PI Wr. Neustadt Burgplatz

## Das goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

- **ChefInsp Herbert Haslinger**  
der PI Wr. Neudorf
- **KontrInsp Josef Erber**  
der PI Pressbaum
- **KontrInsp Karl Gschöpf**  
der PI Ulmerfeld-Hausmening



Konrad Kogler bei seiner Dankesrede



Leopold Ponweiser erhält das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich



David Hacker und Alexander Plesser erhalten eine Belobigung



Daniel Edelbacher und Christian Zeller erhalten eine Belobigung

- **Kontrlnsp Josef Marksteiner**  
der PI St. Georgen/Ybbsfelde
- **Kontrlnsp Erwin Riegler**  
der PI Purkersdorf
- **FOlnsp Anna Brandstetter**  
der LPD SVA

Insp David Hacker und Insp Alexander Plesser der PI Wr. Neudorf erhielten eine Belobigung der Landespolizeidirektion Niederösterreich für die durch ihre Aufmerksamkeit und vorbildliches Engagement erbrachte kriminalistische Leistung, die zur raschen Aufklärung eines Einbruchsdiebstahl in Brunn am Gebirge, zur Sicherstellung des Diebesgutes, sowie zur Überführung und Festnahme von zwei Beschuldigten geführt hat.

RevInsp Daniel Edelbacher und RevInsp Christian Zeller der PI St. Pölten AGM erhielten ein Belobungszeugnis für die mit Akribie und vorbildlichem Engagement erbrachte ausgezeichnete Leistung nach einer durchgeführten Kontrolle eine Klein-Lkw die zur Aufklärung von mehreren Einbruchs-

diebstählen in Deutschland zur Sicherstellung des Diebesgutes sowie zur Überführung und Festnahme des Täter geführt hat.

### Belobende Anerkennung der LPD NÖ wurde ausgesprochen:

- **Oberst Gottfried Macher, BA**  
der LVA NÖ
- **Obstlt Ing. Oliver Wilhelm, BA**  
des BPK Mödling
- **Kontrlnsp Hannes Wöhler**  
des BPK Baden
- **ChefInsp Norbert Nirschl**  
der API Alland
- **Kontrlnsp Peter Dallinger**  
der API Alland
- **Grlnsp Christian Sladek**  
der API Alland
- **Grlnsp Andreas Steiner**  
der API Alland
- **Insp Tobias Trescher**  
der API Alland
- **Nico De-Monte**  
der API Alland

- **ChefInsp Johannes Pöchhacker**  
der API Aittlengbach

- **BezInsp Andreas Baumgartner**  
der API Aittlengbach

- **Grlnsp Manfred Ortner**  
der API Aittlengbach

- **Grlnsp Karl Weichhart**  
der API Aittlengbach

- **RevInspin Angela Mann**  
der API Aittlengbach

- **RevInsp Bernhard Mandl**  
der API Aittlengbach

- **Insp Dominik Plechinger**  
der API Aittlengbach

- **BezInsp Christian Högl**  
des LKA NÖ, AB 07

- **BezInsp Gerhard Hochgerner**  
des LKA NÖ, AB 07

- **ChefInsp Bernhard Sischka**  
des LKA NÖ, AB 08

- **OKontrin Eveline Knabb**  
des LKA NÖ, AB 08

- **Aas Kevin Gschaider**  
des LKA NÖ, AB 08

für die mit Einfühlungsvermögen und vorbildlichem Engagement erbrachte



Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Festansprache



Rudolf Slamanić erhält ein Dank- und Anerkennungsschreiben zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum



Martin Michalitsch bei seiner Festrede



Pfarrer Mag. Martin Müller wurde ein Dank- und Anerkennungsschreiben überreicht

ausgezeichnete Dienstleistung am 10. September 2017 im Zusammenhang mit der Aufnahme und Aufarbeitung des schweren Verkehrsunfalles mit fünf getöteten und drei schwer verletzten Personen auf der A 21, auf Höhe der Ausfahrt Heiligenkreuz.

### Dank- und Anerkennungsschreiben wurde übergeben an:

- **Pfarrer Mag. Martin Müller**

für seine mit vorbildlichem Engagement und besonderem Einfühlungsvermögen erbrachten langjährigen ausgezeichneten Leistungen bei der Ausübung seiner Tätigkeit als Polizeiseelsorger für die römisch-katholischen Bediensteten im Personalbereich LPD NÖ sowie für die Mitwirkung und Mitgestaltung zahlreicher Veranstaltungen.

Im Anschluss an die Auszeichnungsfeier am 22. September bedankte sich Rudolf Slamanič, der selbst eine Auszeichnung für 40 Dienstjahre bekommen hat, bei der Landeshauptfrau Mikl-Leitner für die Zurverfügungstellung des St. Leopoldsaales und die Einladung zum Buffet. Den ausgezeichneten Kolleginnen und Kollegen gratulierte er im Namen der Geschäftsführung auf das herzlichste und wünschte den Ruhestandsbeamten alles Gute für die Zukunft.

Am 20. Oktober gratulierte der Leiter des LVT NÖ, HR Mag. Roland Scherscher, der selbst eine Auszeichnung für 25 Dienstjahre bekommen hat, allen Festgästen mit einem herzhaften „DANKE“ und betonte

wie wichtig Motivation im Polizeiberuf ist. Festakte wie diese sind ein Motivationsschub.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fanden die Aus-

zeichnungsfeiern bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb



Geehrte Beamte der LPD, des LKA, der LVA, der SVA und LVT NÖ



Belobigte Beamte der LVA NÖ, API Altlangbach, API Alland, des LKA NÖ, BPK Mödling und BPK Baden

## Silbernes Komturkreuz für Franz Prucher!

Dem ehemaligen Landespolizeidirektor für NÖ, MinRat Dr. Franz Prucher wurde am 26. September 2017 anlässlich seiner Verabschiedung das „Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ verliehen.

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste, allen voran Vizekanzler Dr. Wolfgang Brandstetter, überreichte Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner Franz Prucher eine hohe Auszeichnung des Landes Niederösterreich.

Zehn Jahre lang war Franz Prucher Sicherheitsdirektor in Niederösterreich, fünf Jahre Landespolizeidirektor. Mit 2. Juli wechselte er ins Innenministerium. Im Rahmen der Verabschiedung am Dienstag im Millenniumssaal des Landhauses betonte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, dass Franz Prucher ein exzellenter Sicherheitsmanager für Niederösterreich war und seine Verhandlungen mit dem Land NÖ stets fair und korrekt führte. Außerdem habe er wichtige sicherheitspolitische Entscheidungen mitgetragen, etwa die Übersiedlung der niederösterreichischen Sicherheitsdirektion von Wien nach Niederösterreich.

Franz Prucher bedankte sich für die Auszeichnung, hob aber gleichzeitig hervor, dass er das Ehrenzeichen stellvertretend auch für die 5.000 Kolleginnen und Kollegen der Polizei in Niederösterreich übernehme, die täglich hervorragende Arbeit verrichten. Auch wenn er nun im Innenministerium tätig sei, werde er sich immer gerne an die Zeit in Niederösterreich erinnern und trage das Bundesland in seinem Herzen.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratulierte Franz Prucher zur sichtbaren Auszeichnung und wünscht ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute!

*Foto: LPD NÖ/D. Höller*



*Wolfgang Brandstetter, Franz Prucher und Johanna Mikl-Leitner*

## Top Kriminalisten aus Niederösterreich!



Geehrte Mitarbeiterin und Mitarbeiter des LKA NÖ

Die Ermittlungsgruppe Raub des Landeskriminalamtes Niederösterreich zählt zur besten Kriminaldienstgruppe des Jahres. Sie erlangte bundesweit den zweiten Platz bei einer Preisverleihung der „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“.

Wochenlang verfolgten die Kriminalisten der Raubgruppe des Landeskriminalamtes Niederösterreich unter der Leitung von ChefInsp Josef Deutsch im Sommer 2015 eine Bande, deren Mitglieder sogenannte „Home-Invasions“ begangen hatten. Die Täter brachen nachts in Häuser ein, während die Opfer schliefen. Die Opfer waren meist hochbetagt. Die Einbrecher drangen in Schlafräume ein, ris-

sen die Opfer aus dem Bett und prügelten sie nieder. Sie verlangten Geld und Schmuck. In den meisten Fällen erbeuteten sie nur kleine Bargeldbeträge und Modeschmuck. Die Opfer wurden allesamt schwer verletzt. Die Täter zogen eine Spur durch Nieder- und Oberösterreich, reisten in die Schweiz und begingen in Deutschland einen Mord. Anfang September 2015 gelang es den Kriminalbeamten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, die Täter nach einer weiteren Tat in Niederösterreich auszuforschen und festzunehmen. Insgesamt wurden 13 Personen ausgeforscht. Sie wurden in Österreich zu Haftstrafen bis zu 19 Jahren verurteilt.

### Auszeichnung

Am 13. Oktober 2017 wurden die Kriminalisten der Raubgruppe von der „Vereinigung österreichischer Kriminalisten“ zu „Kriminalisten des Jahres“ gekürt. Sie erlangten den zweiten Platz. „Herausragende kriminalpolizeiliche Arbeit ist fast immer Teamarbeit, aber setzt auch immer hervorragende Einzelleistungen voraus“, sagte General Franz Lang, stellvertretender Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, der an der Preisverleihung in Stellvertretung des Bundesministers für Inneres teilnahm. Auch Brigadier Omar Hajjawi-Pirchner, BA MA, Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, hob die Leistungen der niederösterreichischen Kriminalisten hervor. „Kriminalpolizeiliche Ermittlungserfolge haben auch immer eine präventive Folgewirkung“, sagte Hajjawi-Pirchner. „Sie halten nicht nur die unmittelbaren Täter von weiteren Taten ab, sondern auch andere. Ich freue mich sehr, dass ich als Leiter des Landeskriminalamtes für Niederösterreich auf eine derart hohe Ermittlungskompetenz zurückgreifen kann. Niederösterreich könne sich sehen lassen, was die Aufklärungsquote betreffe“.

Erste im Bewerb um den „Kriminalisten des Jahres“ wurde eine Gruppe Kriminalisten des Salzburger Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung und des Salzburger Landeskriminalamtes. Sie hatten IS-Terroristen ausgeforscht. Dritte wurden gleichauf eine Gruppe Drogenmittler und eine Gruppe Schlepperermittler vom Landeskriminalamt Wien und dem Bundeskriminalamt. Ein verdeckter Ermittler des Bundeskriminalamtes erhielt die „Ernst-Hinterberger-Medaille“ für sein Lebenswerk verliehen.

## Zahlreiche Wohnraum-ED geklärt!



AbtInsp Günther Schiener, Omar Haijawi-Pirchner, ChefInsp Gerhard Walli

Das Landeskriminalamt für Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, ermittelte in Kooperation mit dem Landeskriminalamt Wien, Ermittlungsbereich Diebstahl, sowie dem Bundeskriminalamt, Büro Organisierte Kriminalität, seit mehreren Monaten gegen international operierende georgische Tätergruppen die nach Österreich kamen, um hier strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen zu begehen.

Die überführten Tätergruppen reisten von Frankreich, Italien, Deutschland aus nach Österreich ein, um hier Straftaten zu begehen.

Während ihres Aufenthaltes übten sie in unterschiedlichen Konstellationen Wohnhaus- und Wohnungseinbrüche in Tirol, Wien und Niederösterreich.

Die Täter brachen in die Wohnhäuser bzw. Wohnungen ein, indem sie entweder mit den mitgeführten professionellen Einbruchswerkzeugen bei den Wohnungen die Schlosszylinder abrissen oder bei den Wohnhäusern rückwertige Fenster oder Terrassentüren mit einem Schraubenzieher aufzwängten. Bei einigen Tatorten traten sie mit den Füßen die Terrassentüre ein.

Die Tathandlungen begingen sie entweder in den Vormittagsstunden oder zur Dämmerungszeit. Zu den Tatorten gelangten sie mit PKWs oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Einsatzgebiet der Täter in Österreich war Wien, Innsbruck sowie einige Bezirke in NÖ (Amstetten, Bruck/Leitha, Mistelbach, Melk, Korneuburg, Krems-Land, St. Pölten, St. Pölten-Land, Horn und Lilienfeld)

Ein Großteil dieser Täter ist bereits in den europäischen Ländern Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien und Italien mit derartigen Tathandlungen straffällig geworden.

Von Februar bis September 2017 konnten bisher fünf georgische Gruppierungen (insgesamt 14 Täter) überführt und zum Teil festgenommen

werden. Diese sind verantwortlich für ca. 25 Wohnhaus- bzw. Wohnungseinbrüche mit Diebesgut im Gesamtwert von über € 125.000,--. Die Höhe des angerichteten Sachschadens ist unbekannt.

Wie sich bei den Ermittlungen in der letzten Zeit immer wieder herausstellte, greifen die kriminellen Gruppierungen auf die Internetkommunikationsmedien wie Skype, Viber, WhatsApp (VOIP) zurück. Dieser Umstand macht eine Überwachung bzw. nachträgliche Auswertung von Daten zur Aufklärung von Straftaten, aufgrund der derzeitigen Rechtslage gänzlich unmöglich.

Da die Gruppierungen europaweit operieren, ist eine internationale Zusammenarbeit mit schnellem Erfahrungsaustausch zwischen den betroffenen Ländern unverzichtbar und hat auch in diesen Fällen hervorragend funktioniert.

Der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Brigadier Omar Haijawi-Pirchner BA MA, betonte in seinen Ausführungen dass die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Polizeidienststellen, der Bevölkerung und den Justizbehörden wichtig ist um diese Straftaten zu klären. Gerade in einer Zeit wo wieder mit einem Anstieg der Dämmerungseinbrüche zu rechnen ist sollten verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei gemeldet werden, damit diese die erforderlichen Maßnahmen unmittelbar einleiten kann, so Haijawi-Pirchner.

Foto: LPD NÖ



Ehrengäste mit den Bediensteten der PI St. Pölten-Bahnhof

## Eröffnung der neuen PI St. Pölten-Bahnhof

Am 5. Oktober 2017 erfolgte die feierliche Eröffnung der Polizeiinspektion St. Pölten – Bahnhof.

Stadtpolizeikommandant Oberst Franz Bächler begrüßte zahlreiche Fest- und Ehrengäste, allen voran Bundesminister für Inneres Mag. Wolfgang Sobotka, Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding, Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä und Bürgermeister Mag. Matthias Stadler.

Der Bürgermeister der Stadt St. Pölten, Matthias Stadler führte in seiner Rede an, dass er in der Einrichtung der neuen Polizeiinspektion am Bahnhof einen Meilenstein in der Verbesserung der Sicherheit in der Landeshauptstadt sehe. „Täglich wird der Hauptbahnhof von mehr als 40.000 Pendlerinnen und Pendler frequentiert, Tendenz weiter steigend. Durch die Hochleistungsstrecke ist unser Bahnhof nicht nur ein Tor nach Europa, sondern durch

die schnelle Anbindung an den Flughafen Schwechat auch das Sprungbrett in die ganze Welt. So wie in allen anderen vergleichbaren Städten bringt dieser enorme Vorteil mitunter auch den einen oder anderen kriminellen Aspekt mit sich, dem nun mit dieser Polizeiinspektion wirksam entgegengetreten wird. Ich bedanke mich ausdrücklich beim Innenministerium, beim Landes- und Stadtpolizeikommando sowie bei den ÖBB, die – so wie die Stadt selbst – alle zur Verwirklichung der Polizeiinspektion am Hauptbahnhof ihren Beitrag geleistet haben.“

Andreas Matthä, hob bei seiner Festrede die gute und enge Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und der Polizei hervor. Hier werden bei Problemstellungen rasche und unbürokratische Lösungen getroffen. Bei einer jährlichen Kundenbefragung der ÖBB führen neun von zehn Personen an, sich in Zügen und auf den Bahnhöfen sicher zu füh-

len. Dies sei nicht nur auf den eigenen Securitydienst, sondern auch auf die enge Zusammenarbeit mit der Polizei bzw. deren Anwesenheit auf den Bahnhöfen zurückzuführen.

Für Konrad Kogler ist die Eröffnung der neuen Polizeidienststelle auch ein wertvoller Beitrag zur Initiative „Gemeinsam.Sicher“. „Umfragen haben ergeben, dass sich Personen in der Dunkelheit und auf Bahnhöfen nicht sicher fühlen. Durch die Errichtung der Polizeiinspektion im Bahnhofsgebäude wird ein Beitrag geleistet, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiter zu steigern. Eine moderne Dienststelle schafft außerdem die erforderlichen Rahmenbedingungen für motivierte Mitarbeiter. Motivierter Mitarbeiter leisten gute Arbeit und diese Arbeit ist in St. Pölten hervorragend.“ Gleichzeitig bedankte er sich bei Wolfgang Sobotka und Johann Mikl-Leitner für das kürzlich beschlossene Sicherheitspaket und bei Andreas Matthä für die



Wolfgang Sobotka bei seiner Festrede



Johanna Mikl-Leitner



gute Zusammenarbeit. Dem Inspektionskommandanten und seinen Mitarbeitern wünschte Konrad Kogler viel Freude mit der neuen Dienststelle und alles erdenkliche Gute für die weitere Polizeiarbeit.

Für Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sei heute ein guter Tag für die Landeshauptstadt und ganz Niederösterreich. Vor 30 Jahren wurde St. Pölten zur Landeshauptstadt gewählt, ein Regierungs – und ein Kulturviertel

geschaffen und für 2024 bewerbe sie sich als Kulturhauptstadt. Der Bahnhof St. Pölten sei dabei ein wichtiger, sensibler und sicherheitsorientierter Ort. „Sicherheit ist mir ein Herzensanliegen, die Menschen in Niederösterreich müssen sich sicher und wohl fühlen. In Zeiten von Terrorismus, Extremismus und Cybercrime ist es mir wichtig, die Sicherheit zu gewährleisten und die Polizei deshalb personell zu verstärken. Darum bedanke ich mich bei Wolfgang Sobotka für das abgeschlossene Sicherheitspaket.“ Ein weiterer Sicherheitsaspekt sei für die Landeshauptfrau der geplante Bau des Sicherheitszentrums. Mit dem Dank bei der Stadt St. Pölten, dem Bundesministerium für Inneres und der ÖBB wünschte auch sie dem Inspektionskommandanten mit seinen Bediensteten für die kommenden, großen Herausforderungen alles Gute und viel Kraft. „Kommen sie alle wieder nach ihren Einsätzen gesund zu ihren Lieben nach Hause.“



Fest- und Ehrengästen besichtigen die neue PI St. Pölten-Bahnhof



Konrad Kogler bei seiner Ansprache



Vorfürhungen einzelner Abteilungen der Polizei

Bundesminister für Inneres Wolfgang Sobotka stellte bei seiner Rede fest, dass die Verantwortlichen in St. Pölten beim Thema Sicherheit alle an einem Strang ziehen würden und dabei nur gutes herauskäme. Das Bundesministerium für Inneres brauche Partner in den Ländern und Gemeinden so wie es das Land Niederösterreich dank Landeshauptfrau Mikl-Leitner ist. „Der Bahnhofsbereich St. Pölten soll durch die polizeiliche Arbeit eine Drehscheibe der Sicherheit werden, eine Sicherheitsoase, ein Ort, an dem sich Menschen sich nicht unsicher fühlen sollen.“ Außerdem sei die neue

Polizeiinspektion eine Stätte der Kommunikation, wo jedermann seine Anliegen einbringen kann. „Dabei erwarte ich mir aber auch den erforderlichen Respekt beim Umgang mit der Polizei.“ Auch Wolfgang Sobotka wünschte abschließend der Belegschaft der neuen Polizeiinspektion alles Gute für den weiteren Dienstbetrieb.

Inspektionskommandant ChefInsp Werner Krückel bedankte sich abschließend für die Teilnahme und Reden anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeit. Er versprach, mit seinem Team im Umfeld der neu eröffneten Dienststelle alles zu tun, um das subjektive

Sicherheitsgefühl der Menschen im Bereich des Bahnhofes weiter zu heben. „Wir werden alles daran setzen, diese Erwartungen zu erfüllen.“

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne durch die Polizeimusik Niederösterreich, die die Eröffnungsfeier in würdiger Form musikalisch umrahmte, besuchten die Fest- und Ehrengäste die neue Polizeidienststelle und konnten sich dabei von der modernen Ausstattung überzeugen.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb

## Bronzene Verdienstmedaille des Österreichischen Roten Kreuzes verliehen

**R**evInsp Raimund Mistlbauer der PI Melk, wurde am 22. August 2017 im Zuge einer Ehrenzeichenverleihung des Roten Kreuzes NÖ auf der Bezirksstelle Melk in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die Bronzene Verdienstmedaille überreicht.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert zur Auszeichnung.

Foto: RK NÖ



Obstlt Karl Gruber, Raimund Mistlbauer, Oberrettungsrat Gerhard Scheiber

# Polizeiausbildung auf 4.000 Quadratmeter

**In St. Pölten wurde ein neues Bildungszentrum der Sicherheitsakademie (BZS) eingerichtet. Somit gibt es in Österreich elf BZS für etwa 2.000 Polizeischülerinnen und -schüler.**

**B**is zu 250 Polizeischülerinnen und -schüler werden künftig im neuen Bildungszentrum der Sicherheitsakademie (BZS) St. Pölten ausgebildet. Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka eröffnete das elfte BZS am 5. Oktober 2017 offiziell. Es ist das drittgrößte nach Wien und Traiskirchen. Unterrichtet werden die Polizeianwärter von etwa 25 Polizeilehrerinnen und -lehrern. Bildungszentren gibt es in jeder Landeshauptstadt, in Niederösterreich darüber hinaus in Ybbs und Traiskirchen. „Das Bildungszentrum St. Pölten ist der elfte Ausbildungsstandort in Österreich. Wir haben derzeit mehr als 2000 Polizeischüler in Grundausbildung und werden die-

se hohe Frequenz die nächsten Jahre aufrechterhalten. Jeder Ausbildungsstandort ist daher von entscheidender Bedeutung für eine top ausgebildete und top ausgerüstete Polizei“, so Bundesminister Wolfgang Sobotka.

Die ersten Schülerinnen und Schüler zogen im September in das BZS St. Pölten ein. Es sind 200 Polizistinnen und Polizisten, die vor etwa zwei Jahren für den grenz- und fremdenpolizeilichen Exekutivdienst aufgenommen wurden. Sie absolvierten eine sechs Monate dauernde Ausbildung, zugeschnitten auf ihre Aufgaben. Jetzt erhalten sie in St. Pölten die „Ergänzungsausbildung“ und werden voll ausgebildete Polizistinnen und

Polizisten. Sie werden künftig überall eingesetzt werden können.

## Grundlage für gute und bürgernahe Polizeiarbeit

„Um der Größe Niederösterreichs gerecht zu werden, war es notwendig, hier ein drittes Bildungszentrum zu errichten“, sagte Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner. „Damit verfügt das Bundesland auch über eine ständige Einsatzreserve von 280 Polizistinnen und Polizisten.“ Johanna Mikl-Leitner betonte die Wichtigkeit der Polizeiausbildung. Sie bilde die Grundlage für gute und bürgernahe Polizeiarbeit.



*Ehren- und Festgäste mit dem Lehrpersonal des BZS St. Pölten*

## Bis zu zehn Klassen

„Wir haben österreichweit fast durchgehend 2.000 Polizeischülerinnen und -schüler in der Polizeigrundausbildung“, sagte Dr. Norbert Leitner, Direktor der Sicherheitsakademie. „Das stellt uns nicht nur vor inhaltliche Herausforderungen, sondern ist auch eine Frage des Platzangebots.“ Im BZS St. Pölten werden künftig bis zu zehn Klassen untergebracht werden können. „Daneben braucht es aber auch Säle für den EDV-Unterricht, Sport oder für das Einsatztraining“, betonte Leitner. Das Bildungszentrum steht auf einem 4.000 Quadratmeter großen Grundstück. Ein bestehendes Gebäude wurde auf unbefristete Zeit angemietet und an die Bedürfnisse des BZS angepasst. Im Sommer 2017 zog das Stammpersonal in das Bildungszentrum ein. Noch vor Jahresende soll der Schulbetrieb zu 100 Prozent angelaufen sein. Projektverantwortlich für das Hochfahren des Schulbetriebs sind Hptm Sonja Stamminger,



Polizeiseelsorger Diakon Chefinsp iR Herbert Böhm segnet das neue BZS St. Pölten

BA und Cheffinsp Andreas Dürauer. Sonja Stamminger ist stellvertretende Kommandantin des Bezirkspolizeikommandos Krems, Andreas Dürauer ist Mentor im Bildungszentrum Ybbs.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb



Mag. Matthias Stadler, Johanna Mikl-Leitner, Wolfgang Sobotka, Sonja Stamminger, Mag. Karl Hutter, MBA, Norbert Leitner eröffnen das BZS St- Pölten

## Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

### Besuch im BZS Traiskirchen

Im Zuge der Bundeslandtour besuchten Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler gemeinsam mit seinem Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA am 19. September 2017 das Bildungszentrum Traiskirchen, um die niederösterreichischen Grundausbildungslehrgänge zu begrüßen.

Gegenwärtig stehen zwei Polizeigrundausbildungslehrgänge und ein Kurs für VB/S für die exekutive Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich in Traiskirchen in Ausbildung. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden

Leiter der Sicherheitsakademie Traiskirchen, Oberst Rudolf Tscherne, BA und einem kurzen Referat von Konrad Kogler über das Berufsbild und den Stellenwert eines Polizisten in der Öffentlichkeit, lud Konrad Kogler die Lehrgangsteilnehmer zu einem Meinungsaustausch ein. Dabei unterstrichen einige Teilnehmer, dass ihre Erwartungshaltung in die Ausbildung bislang mehr als übertroffen wurde und die Übermittlung der Lehrinhalte durch das Personal des Bildungszentrums höchst professionell erfolgte.

Abschließend gratulierte Konrad Kogler den Lehrgangsteilnehmern zu

ihrer Berufswahl, bedankte sich bei Rudolf Tscherne für die außerordentlich gute Ausbildung und überreichte mit Franz Popp den VB/S für die exekutive Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich ihre Dienstverträge.

Gegenwärtig bereiten sich in den Bildungszentren Traiskirchen und Ybbs/Donau 225 Polizeischüler auf ihren Einsatz für die Sicherheit in Niederösterreich vor. Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht ihnen dabei viel Erfolg und Freude bei der Ausbildung.

*Foto: LPD Wien*





*Grundausbildungslehrgänge der LPD NÖ in Traiskirchen*



*Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Grundausbildungslehrgänge der LPD NÖ*



*Im Gespräch mit den Lehrgangsteilnehmern*



*Konrad Kogler bei seinen Ausführungen, flankiert von Franz Popp und Oberst Rudolf Tscherno*

## Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

# Von Schüler zu Polizeischüler

**50 Polizeischülerinnen und -schüler trafen 50 Schülerinnen und Schüler der Landesberufsschule Baden. Sie vermittelten einander Einblicke in ihre Berufswelten.**

Das Polizisten jemandem auf den Zahn fühlen, ist nichts Ungewöhnliches – dass sie einen Zahn aus Wachs anfertigen, kommt nicht jeden Tag vor. 50 Polizeischülerinnen und -schüler des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie (BZS) Traiskirchen tauschten sich mit 50 Lehrlingen der Landesberufsschule (LBS) Baden am 9. Oktober 2017 in der LBS Baden darüber aus, womit sie in ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind.

Die künftigen Zahntechniker zeigten den künftigen Polizisten, wie sie ihre

Werkstücke mit Zangen und Feilen bearbeiten. Die künftigen Polizisten führten vor, wie sie Kriminalität im Internet bekämpfen, wie ein körperliches Einsatztraining aussieht und welche ordnungsdienstlichen Aufstellungen es gibt. Die Berufsschüler der Sparte „Konditoren“ in der LBS Baden erklärten den Polizeischülern, wie sie Marzipanfiguren herstellen und die Bäcker flochten mit den künftigen Polizisten Brezel und Striezel – die anschließend in den Backofen geschoben wurden.

„Diese Begegnungen sind außergewöhnlich wertvoll“, sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka. Als Berufsschüler ist man in einer Lebensphase, in der es nicht immer leicht ist, mit dem Gesetz konform zu gehen. Man hat sich von seinem Ersparten das erste Moped gekauft und jetzt möchte man, dass es besonders

laut ist. Da hat man vielleicht nicht unbedingt das große Einsehen, wenn man von der Frau oder dem Herrn Inspektor aufgehalten wird“.

Die Polizeischüler hätten umgekehrt auch nicht den Einblick, „was eigentlich dahintersteckt, bis aus einem Teig ein Striezel wird“. „Diese Einblicke bekommen die jungen Leute bei Begegnungen wie diesen auf beiden Seiten“, sagte Sobotka. „Die Berufsschüler sehen vor allem auch, dass in der Uniform ein Mensch steckt, der nicht viel älter ist als sie selber, und dass dieser Mensch eine Menge lernen muss, um diesen Beruf zu ergreifen“.

### Workshop im Stationsbetrieb

Das Treffen der Schülerinnen und Schüler fand in Form eines Workshops statt. Im Stationsbetrieb erhielten die



50 Polizeischülerinnen und -schüler trafen 50 Schülerinnen und Schüler der Landesberufsschule Baden.

Berufsschüler der Sparten „Bäcker“, „Konditoren“ und „Zahntechniker“ vermittelt, wie Polizisten ausgebildet werden. Umgekehrt erhielten die Polizeischüler einen Einblick in die drei Lehrberufe. Beim Kennenlernen interviewten sie einander paarweise.

Die Begegnung von Polizei- und Berufsschülern in Niederösterreich fand

zum fünften Mal statt – zuletzt trafen im Frühjahr Auszubildende des BZS Ybbs Lehrlinge der LBS St. Pölten. „Mir ist es wichtig, den jungen Menschen zu zeigen, dass hinter den Berufen unserer Schüler und dem Beruf des Polizisten sehr viel mehr steckt, als man vermuten würde“, sagte der Initiator der Begegnung, Landesschu-

linspektor Rudolf Toth. Es solle eine „Begegnung auf Augenhöhe“ sein. „Ich bekomme immer wieder Feedback sowohl von Berufs- als auch Polizeischülern, dass sie überrascht waren, was alles gekonnt werden muss, um den Beruf des jeweils anderen auszuüben“.

*Foto: BMI/K. Schober*



*„Die Begegnungen zwischen Schülern und Polizeischülern sind außergewöhnlich wertvoll“, sagte Innenminister Wolfgang Sobotka.*

## Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs an der Donau

# Ausmusterungsfeier am BZS Ybbs/Donau

**A**m 21. September 2017 legten 25 Polizeischüler und Polizeischülerinnen des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Ybbs/Donau

erfolgreich ihre Dienstprüfungen ab. Sie wurden im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektor Generalmajor Franz Popp, BA MA auf

ihre zukünftigen Polizeidienststellen in den Bezirken rund um Wien ausgemustert. Davon werden vierzehn ihren Dienst im Bezirk Mödling versehen.

Die außergewöhnlichen Leistungen der Absolventen und Absolventinnen wurden durch den Leiter des Bildungszentrums, Oberst Gerhard Liebmann, BA gewürdigt und werden durch 102 erreichte Auszeichnungen deutlich unterstrichen. Alleine der Lehrgangsbeste VB/S Ing. Michael Lindorfer erreichte sieben Auszeichnungen.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Lehrganges NPGA 30-15-A-N recht herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg und Alles Gute für die bevorstehenden Tätigkeiten.

*Foto: LPD NÖ*



*Franz Popp ehrt den Lehrgangsbesten Michael Lindorfer im Beisein von Gerhard Liebmann und des Lehrgangskommandanten ChefInsp Mag. Franz Huber*





*Franz Popp und Gerhard Liebmann mit Lehrgangsteilnehmer und Lehrkörpern des Lehrganges N-PGA 30-15-A-N*



*Franz Popp und Gerhard Liebmann mit den in den Bezirk Mödling ausgemusterten Bediensteten*

## Cheflnsp Peter Herzog trat in den Ruhestand!

**Mit Ablauf des 31. Oktober 2017 trat der Kommandant der PI Waidhofen an der Ybbs, Peter Herzog, in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlass lud er die PI-Kommandanten und Kollegen des Ruhestandes zu einer Abschiedsfeier in das Gasthaus Putzmühle ein.**



*Peter Herzog (1. Reihe Dritter von links) im Kreise seiner Kommandantenkollegen und der Führungskräfte des BPK Amstetten*

**P**eter Herzog wurde am 31. Oktober 1954 in Sindelburg geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule war er als Tischlergeselle und Möbelverkäufer tätig. Bereits am 1. Februar 1974 trat er in die Bundesgendarmerie ein. Nach seiner Grundausbildung in der Schulabteilung-Außenstelle (SchAASt) Freiland wurde er zum damaligen GP Maria Enzersdorf am Gebirge ausgemustert. Auch auf den ehemaligen GP St. Valentin und Haag verrichtete er als eingeteilter Beamter Dienst. 1986/87 absolvierte er den Fachkurs an der GZSch Mödling und wurde danach als Sachbearbeiter zum GP Wr. Neudorf versetzt. Danach stand er auf dem GP Haidershofen als Sachbearbeiter in Verwendung, bis er 1988 als Sachbearbeiter zum

GP Waidhofen an der Ybbs versetzt wurde. 2011 wurde er zum 1. Stellvertreter des Kommandanten und 2013 zum Kommandanten ernannt. Peter Herzog war auch als Gendarmeriemotorbootführer und Strahlenspürer eingesetzt.

Seine 43-jährige Exekutivdienstzeit war stets von Einsatzfreude gekennzeichnet. Er war immer motiviert und aktiv. Aufgrund des prekären Personalstandes der PI Waidhofen an der Ybbs verrichtete er auch noch in seinem letzten Monat unvermindert Dienst und war auch noch als „Einsatzkommandant vor Ort“ eingeteilt. Peter Herzog wurde von seinen Mitarbeitern als sehr menschlicher Vorgesetzter und von den Vorgesetzten als stets verlässlicher Inspektions-

kommandant äußerst geschätzt. Von seinen hervorragenden Dienstleistungen zeugen unzählige Belobungszeugnisse und die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich.

Obwohl Peter Herzog ein sehr geselliger Mensch ist, sind ihm das Wichtigste seine Gattin Gerti, seine Kinder und Enkelkinder.

Ab 1. November 2017 kümmert sich Peter Herzog im Rahmen des Projekts „Gemeinsam.Sicher“ als Sicherheitsbeauftragter um die Sicherheit der Waidhofner und Waidhofnerinnen.

Lieber Peter, ich wünsche Dir alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Dein Bezirkspolizeikommandant

*Horst Schmutzer*

*Foto: LPD NÖ*

## BezInsp Michael Schneider verabschiedete sich in den Ruhestand!

**M**ichael Schneider, Jahrgang 1961, war seit dem Jahre 1985 Mitglied der Alpinpolizei (ehemalige Alpingendarmerie).

Auf Grund seiner besonderen alpinen Fertigkeiten absolvierte er die Ausbildung zum (ehemaligen) Gendarmerie-Alpinisten (1985), Gendarmerie-Hochalpinisten (1987) bis hin zur Meisterstufe, dem Gendarmerie-Bergführer (1989), später Polizeibergführer. Seit dem Jahre 2009 ist er zudem auch Inhaber des Polizeibergführerabzeichens in Gold.

Seit dem Jahre 1989 übte er die auch die anspruchsvolle Tätigkeiten als (ehemaliger) Flugretter, später Flight-Operator auf den Hubschraubern des BM.I aus. Michael Schneider leitete während seiner langjährigen Tätigkeit

als Leiter der (ehemaligen) Alpinen Einsatzgruppen Reichenau/Rax und Neunkirchen, später der neuen Alpinen Einsatzgruppe NÖ-Süd zahlreiche Alpineinsätze zur Rettung und Bergung von verunfallten Alpinisten, war bei der Erhebung von Alpineinsätzen führend tätig, wobei der die geforderten Leistungen durch sein Fachwissen, sein Engagement und seine Einsatzbereitschaft bei weiten überschritten hat.

Zusätzlich war er lange Zeit im alpinen Ausbildungsteam der LPD NÖ als Lehrer im Rahmen der Alpinausbildungen tätig. Er konnte sein umfassendes theoretisches und praktisches alpines Wissen und seine große alpine Erfahrung vielen Schülern höchst kompetent weitervermitteln. Aus gesundheitlichen Gründen musste Mi-



chael Schneider am 1. September 2017 vorzeitig seinen Ruhestand antreten.

Ich bedanke mich bei Michael Schneider für die langjährigen ausgezeichneten Leistungen im Alpindienst der Bundespolizei.

*Leiter des Alpindienstes NÖ  
Mjr Michael Hochgerner*

*Foto: LPD NÖ*

## GrInsp iR Franz Kern – ein „kerniger“ 95er!

Der langjährige Postenkommandant von Blindenmarkt, Franz Kern, lud am 23. Oktober 2017 den Bezirkskommandanten von Melk, Obstdt Karl Gruber, BA und KontrInsp Gerhard Hartl, 1. Stellvertreter der PI Melk, zu einem gemütlichen Nachmittag zu sich nach Hause ein. In seiner gemütlichen Wohnung in Amstetten, überbrachte Karl Gruber die besten Wünsche des Bezirkskommandos und wünschte dem überaus rüstigen, lebensfrohen und vitalen 95er noch viele Jahre in bester Gesundheit.

Beim gemütlichen Beisammensein wurde die gute alte Zeit eingehend besprochen und die Erzählungen mit besten Witzen durch den Jubilar aufgeheitert.

Franz Kern erlernte nach der Pflichtschule den Beruf des Drehers, in welchem er 3 ½ Jahre tätig war. Die deutsche Wehrmacht verpflichtete Franz Kern bei der Werkstättenkompanie, wo er bis zum Kriegsende dienen musste. Nach vier monatiger Kriegsgefangenschaft trat Kern am 21. Dezember 1945 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein und verrichtete ab diesem Zeitpunkt auf dem Gendarmerieposten Blindenmarkt bis zur Versetzung in den Ruhestand einen überaus kameradschaftlichen



Gerhard Hartl, Franz Kern, Karl Gruber

Dienst. Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Beamte, wurde Franz Kern am 14. August 1954 zum Kommandanten des Gendarmerieposten Blindenmarkt ernannt, dessen Tätigkeit er 30 Jahre ausübte.

In seinem Personalakt liest sich noch, dass Franz Kern ein überaus hilfsbereiter, gerechter und vor allem kameradschaftlicher Vorgesetzter war. Sein umfassendes Fachwissen, sein

Pflichteifer, die Verlässlichkeit und Objektivität sind im Personalakt noch besonders hervorgehoben.

Im Juni 1947 ehelichte Franz Kern seine Gattin Leopoldine, die Tochter des Gendarmen Leopold Tappeiner, welcher ebenfalls einmal auf dem Gendarmerieposten Blindenmarkt Dienst verrichtete. Dazu darf angeführt werden, dass der Bezirkskommandant Karl Gruber, Leopold Tappeiner im Jahre 1992 zum hundertsten Geburtstag gratulieren konnte.

Abschließend darf noch positiv erwähnt werden, dass Franz Kern am 18. Mai 1976 das Verdienstzeichen des Bundeslandes NÖ und am 22. Oktober 1980 den Ehrenring der Marktgemeinde Blindenmarkt verliehen bekam.

Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute zu seinem Ehrentag und wünschen ihm vor allem noch viele gesunde Jahre.

KontrInsp Herbert Oberklammer

Foto: LPD NÖ

## BezInsp iR Karl Hubmayer – ein „rüstiger“ 95er!

**D**er überaus rüstige 95-jährige Karl Hubmayer lud an seinem Geburtstag am 5. September 2017 den Bezirkskommandanten von Melk, Obstlt Karl Gruber, BA sowie den Kommandanten der PI Pöchlarn, KontrInsp Herbert Oberklammer ins Gasthaus Steinbründl zu einem Mittagessen ein.

Karl Hubmayer fuhr dazu noch selbstständig mit seinem PKW beim Gasthaus vor.

Nach dem hervorragenden Essen im Gasthaus Steinbründl – ist allemal ein Besuch wert – überbrachte die beiden Beamten die besten Wünsche des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Pöchlarn und wünsch-

ten Karl Hubmayer noch viele Jahre in bester Gesundheit.

Karl Hubmayer wurde am 5. September 1922 in Karlstetten geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule erlernte er die Kaufmannslehre in Wien. Anfang Oktober 1941 wurde Karl Hubmayer zur deutschen Wehrmacht eingezogen, wobei er am 4. Mai 1945 in Kriegsgefangenschaft geriet und erst am 13. März 1946 entlassen wurde.

Im November 1946 ist Karl Hubmayer auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Haugsdorf in die österreichische Bundesgendarmerie eingetreten. Nach der Ausbildung wurde er zum Gendarmerieposten

Retz versetzt und in weiterer Folge wurde er zu den Grenzgendarmarieposten Augenthal, Untermarkersdorf, Riegersburg, Niederfladnitz und Mitterretzbach zugeteilt. Im August 1955 wurde Hubmayer zum Gendarmerieposten Krummnußbaum versetzt und nach Auflösung dieser Dienststelle auf dem Gendarmerieposten Pöchlarn in Verwendung genommen.

Im Februar 1954 ehelichte Karl Hubmayer seine Ernestine und erbaute mit ihr in den Jahren 1962 bis 1966 ein schmales Einfamilienhaus in Krummnußbaum.

Karl Hubmayer wurde im Jahre 1982 für seine Tätigkeit und vorbildliches Verhalten die Goldene Medaille des Ehrenzeichens für die Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Karl Hubmayer schwenkte beim gemütlichen Beisammensein um Jahrzehnte zurück und konnte detailgetreue Episoden seiner dienstlichen Tätigkeit wiedergeben. Ein gemütlicher und hoch interessanter Nachmittag ist dadurch schnell vergangen.

*Foto: LPD NÖ*



*Herbert Oberklammer, Karl Hubmayer, Karl Gruber*

## AbtInsp iR Johann Pfeiffer – 90 Jahre jung!

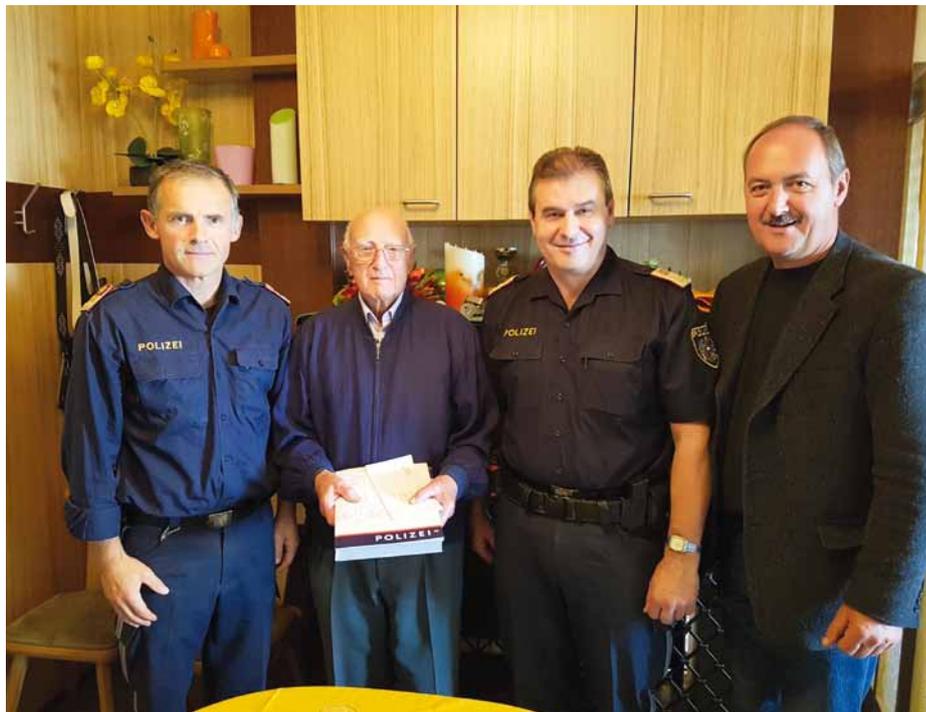
**A**m 10. September 2017 vollendete Johann Pfeiffer sein 90. Lebensjahr. Glückwünsche überbrachten ObStlt Rudolf Mader, ChefInsp Wolfgang Gottsbachner und GrInsp Hermann Gattringer. Der Jubilar erinnert sich gerne an seine Gendarmerie-Dienstzeit und hat einige Begebenheiten davon erzählt.

Johann Pfeiffer wurde am 10. September 1927 in Gradnitz bei Zwettl geboren.

Am 21. April 1947 trat er in den Dienst der damaligen Bundesgendarmerie und machte seine Grundausbildung in Horn. Danach war Johann Pfeiffer bei mehreren Grenzposten in den Bezirken Gmünd und Zwettl eingesetzt.

Im Jahr 1969 absolvierte er an der Gendarmerie-Zentralschule in Mödling den Fachkurs und war anschließend bei den damaligen Gendarmerieposten Allensteig, Göpfritz an der Wild, Pölla und Allentsteig als Postenkommandant-Stellvertreter eingesetzt.

Am 1. Oktober 1975 wurde Johann Pfeiffer Gendarmerie-Postenkommandant in Göpfritz an der Wild. Mit Ablauf Oktober des Jahres 1990 ging er in den Ruhestand.



*Rudolf Mader, der Jubilar Johann Pfeiffer, Wolfgang Gottsbachner und Hermann Gattringer*

Johann Pfeiffer lebt in Allentsteig. Mit seinen 90 Jahren ist er sowohl zu Fuß als auch mit dem Auto sehr gut unterwegs und über gesellschaftliche und politische Ereignisse top informiert. Ganz besonders freut er sich über die regelmäßigen Besuche seiner Söhne.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele schöne Jahre bei Gesundheit und Zufriedenheit.

*Mader Rudolf*

*Foto: LPD NÖ*

## BezInsp iR Erich Maier wurde 90 – Beamtenforelle zum Geburtstag!

- Was schenkt man einem Neunzigjährigen, der alles in seinem Leben erhalten oder sich selbst geleistet hat?
- Wie sagt man jemandem, der 90 Jahre alt wird, dass er noch das ganze Leben vor sich sehen soll?
- Was wünscht man Erich Maier mit 90 Jahren?
- Was erfreut Kollege Erich Maier, der schon 90 Jahre (er)leben konnte?
- Wir haben uns gefragt, kann man hier noch etwas einzigartig Neues finden?

Für seine Geburtstagsfeier im August haben wir uns deshalb etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Am 3. August 2017 lud der in Absdorf wohnhafte und beliebte Gendarm Erich Maier anlässlich seines 90. Geburtstages die Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, Frau ObStlt

Sonja Fiegl, BA, Bezirkspolizeikommandant Stellvertreter, ChefInsp Leopold Heindl, AbtInsp iR Karl Österreicher, ChefInsp iR Peter Pennerstorfer und den Vorsitzenden der KdEÖ Bezirk Tulln, GrInsp Roman Markhart in das gutbürgerliche Landgasthaus Salomon in Absdorf ein. Dort wurden wir vom Jubilar, seinem Sohn Reinhard und seiner Schwiegertochter Monika herzlich empfangen. Nach einem Begrüßungsgläschen überbrachte Sonja Fiegl dem Jubilar eine Urkunde und die besten Glückwünsche des LPK NÖ und der Beamten des Bezirkes.

Der Vorsitzende Roman Markhart und Karl Österreicher beglückwünschten Kollege Erich Maier mit einem Geschenkkorb und bedankten sich für die 59-jährige Mitgliedschaft bei der KdEÖ.

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer und Leopold Heindl überreichten Erich Maier ebenfalls einen Geschenkkorb. Überrascht wurde er mit einer Knackwurst und einer Semmel. Sofort wurden bei ihm wieder Erinnerungen wach und er erzählte von der Anfangszeit bei der Gendarmerie, wo damals das Einkommen der Beamten sehr gering und eine sogenannte „Beamtenforelle“ eine Spezialität war. Es war ja auch die Lieblingsspeise von Bundeskanzler Julius Raab.

Zu der gemütlichen Geburtstagsfeier kam auch eine Abordnung der Marktgemeinde Absdorf, des Pensionistenverbandes sowie der Freiwilligen Feuerwehr und des Österreichischen Kameradschaftsbundes – Ortsverband Absdorf.

Die Gratulantenschar diskutierte über Neuigkeiten und tauschte mit dem Jubilar Erinnerungen aus. Peter Pennerstorfer bedankte sich bei Erich Maier für die Treue bei unserem Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch und erwähnte seine Vorzüge und Qualitäten wie die Dienstbeflissenheit, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft bei der damaligen Gendarmerie.

Erich Maier wurde am 29. Juli 1927 in Fels am Wagram geboren und besuchte die Volks- und Hauptschule. Im Jahre 1943 absolvierte er die Mittelschule in Krems/ Donau. Zu



Die Gratulantenschar mit dem Jubilar

diesem Zeitpunkt herrschte bereits Krieg. Im September 1943, während der Schulferien, musste er zur Deutschen Wehrmacht einrücken. Nach einer Ausbildung zum Flakhelfer in der jetzigen CSSR und Offiziersschule musste er an die Front. Im März 1945, bei schweren Gefechten in Laxenburg, wurde er verwundet und kam in russische Gefangenschaft nach Rumänien. Im September 1945 ging es wieder mit dem Zug zurück nach Wien, wo er entlassen wurde.

Am 2. September 1947 trat Erich Maier als Hilfspolizist bei der österreichischen Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundschule wurde Erich Maier am 20. März 1948 auf dem Gendarmerieposten Gars am Kamp versetzt. In weiterer Folge wurde er zur Expositur nach Winkel bei Allentsteig, sowie zur Grenze nach Drosendorf zugeteilt. Im Jahre 1958/59 absolvierte er den Chargenkurs in Mödling und wurde anschließend zweiter Postenkommandant-Stellvertreter in Tulln. Im Jahre 1965 übernahm er den Gendarmerieposten Absdorf als Kommandant, wo er bis zu seiner Pensionierung blieb.

Für seine hervorragenden Leistungen wurde unser Jubilar vom Landes-

gendarmeriekommando NÖ und vom BMI mit mehreren Auszeichnungen sowie Belobungszeugnissen bedacht.

Auch wenn Kollege Erich Maier aufgrund seines Alters seine Füße etwas im Stich lassen, so hat er sich über die ihm gebrachten Geburtstagswünsche sehr gefreut. Das Ableben seiner geliebten Gattin Elfriede, welche am 3. November 2016 aus dem Leben geschieden ist, war für ihn ein schwerer Schicksalsschlag der ihn seither täglich begleitet.

Wir danken unserem pensionierten Kollegen Erich Maier, seinem Sohn Reinhard und seiner Schwiegertochter Monika für die erwiesene Gastfreundschaft und wünschen ihm auf diesem Weg nochmals alles Gute und noch viele weitere Jahre in Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

## ChefInsp iR Franz Seiler – ein agiler 80er!



Emmerich Aschauer, Manfred Dornhackl, Herbert Prandtner, Gerhard Erber, Manfred Matousovsky, Franz Seiler, Leopold Steiner, Alfred Doppler und Horst Todt.

**E**r beging zwar schon Ende August 2017 seinen 80er, aber nun war es soweit: Der vielen Kremsern nicht nur wegen seiner körperlichen Größe bekannte Franz Seiler feierte im Restaurant „fly“ auf dem Flugplatz in Krems-Gneixendorf mit zahlreichen Kollegen seinen Geburtstag. Der Einladung waren sehr gerne der Kommandant des BPK Krems, Obstdt Manfred Matousovsky, Verkehrs- und Einsatzreferent ChefInsp Manfred Dornhackl, der Kommandant der PI Krems/Donau ChefInsp Herbert Prandtner mit seinen Stellvertretern ChefInsp Leopold Steiner, KontrInsp Horst Todt sowie deren Vorgänger ChefInsp iR Gerhard Erber und ChefInsp iR Emmerich Aschauer neben dem stellvertretenden Kommandanten der PI Gföhl, AbtInsp Alfred Doppler, gefolgt.

Nach der Geschenkübergabe schilderte der Jubilar selbst, wie er zur Gendarmerie, zur Stadtpolizei und dann wieder zur Gendarmerie kam, einschließlich mancher Erlebnisse im Dienst, wie man sie sich heute kaum

mehr vorstellen kann. Dabei wurden auch einige Erlebnisse wieder aufgefrischt, nachdem auch Manfred Matousovsky – damals noch als eingeteilter Beamter in Krems – mit dem Jubilar Funkstreife fuhr. So manches „Gschichterl“ mit und um Franz ist aber nur Insidern bekannt und so soll es auch bleiben. Bei ausgezeichneten Wildgerichten wurde auf das Geburtstagskind mehrmals angestoßen, nachdem es sich relativ guter Gesundheit erfreut und daher auch öfters mit dem Fahrrad von Senftenberg nach Krems fährt. Die Zeit verging auf alle Fälle wie im Fluge, und das anscheinend nicht wegen des nahen Flugfeldes sondern wegen der guten Unterhaltung!

### Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Franz Seiler erlernte zunächst den Beruf des Einzelhandelskaufmannes, ehe er am 1. September 1956 in die Bundesgendarmerie eintrat. Nach der Grundausbildung in der Gendar-

merieschule des BMfI und der Ergänzungsabteilung des LGK für NÖ trat er seinen ersten Exekutivdienst am 1. August 1958 auf dem GP Emersdorf im Bezirk Melk an. Bereits ein Jahr später, im Monat Juli 1959 trat er in den Dienst der Stadtpolizei Krems an der Donau, wo er 13 Jahre lang verblieb. Während dieser Zeit, von Oktober 1965 bis Juni 1966 besuchte Franz Seiler den 3. zentralen Fachkurs für die Bundessicherheitswache in Wien. Mit 1. Juni 1972 wurde die Stadtpolizei aufgelassen und Franz Seiler wechselte als dienstführender Beamter wieder in die Bundesgendarmerie und trat seinen Dienst auf dem damaligen GP Krems/Stadt an. Hier begann er als Sachbearbeiter und stieg die Karriereleiter über die Funktion des 2. Stellvertreters bis zum 1. Stellvertreter des Postenkommandanten empor. Mit Ablauf des 31. August 1997 trat Franz Seiler nach 41 Jahren Exekutivdienst in den durchaus verdienten Ruhestand.

*Manfred Matousovsky*

*Foto: C. Leneis*

## BezInsp iR Ernst Wolfsberger wurde 80!

**E**rnst Wolfsberger wurde am 24. September 1937 in Zöfing, Bezirk Tulln, geboren. Er erlernte nach der Pflichtschule den Beruf des Maurers und rückte im April 1957 zum Militär ein, wo er sich länger verpflichtete und im März 1958 als Zugführer abrüstete. Danach war er wieder in seinem Beruf als Maurer tätig, bis er im März 1959 in die Bundesgendarmerie eintrat. Die Gendarmerieschule war damals in 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 68, untergebracht. Im Juni 1960 wurde er auf den damaligen GP Kritzendorf ausgemustert und am 30. September 1960 kam er auf den GP Mauerbach, wo er bis zu seinem Pensionsantritt am 31. Dezember 1993 verblieb. Er war somit einer der längst dienenden Gendarmen in Mauerbach.

Sein Geburtstag wurde von etli-



Thomas Fressner, der Jubilar Ernst Wolfsberger, KontrInsp Roman Brunner

chen Freunden und ehemaligen und aktiven Gendarmen/Polizisten gebührend gefeiert. Wir wünschen dem Jubilar auf seinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, vor allem aber

Gesundheit und freuen sich schon auf ein baldiges Treffen mit dem Geburtstagskind.

BezInsp Thomas Fressner

Foto: LPD NÖ

## AbtInsp iR Karl Fröschl – Ein jung gebliebener 80er!

**K**arl Fröschl beging am 15. August dieses Jahres sein achtzigstes Wiegenfest. Aus diesem Anlass stellten sich Oberst Florian Ladengruber des BPK Mistelbach sowie KontrInsp Franz Osabal und BezInsp Johann Bergauer der PI Staatz als Gratulanten ein und überbrachten dem Jubilar ein paar Aufmerksamkeiten.

Der gebürtige Staatzer Karl Fröschl erlernte nach der Grundschule das Handwerk des Vulkaniseurs, ehe ihn im Alter von 28 Jahren der Ruf der österreichischen Bundesgendarmerie erteilte. Sowohl als eingeteilter, wie auch als dienstführender Wachebeamter war Karl Fröschl auf etlichen Dienststellen im Bezirk Mistelbach tätig. Als Postenkommandant des ehemaligen GP Gnadendorf trat unser Kollege Karl am 31. August 1997 in den wohlverdienten Ruhestand. In diesem übt er, wie bereits lange Jahre

zuvor, sein liebstes Hobby, die Vogelzucht, mit Hingabe aus.

Karl Fröschl ist stolzer Vater von fünf Kindern und hat neun Enkelkinder sowie vier Urenkel.

Lieber Karl, deine Kollegen wünschen dir noch viele zufriedene und vor allem gesunde Jahre im Kreise deiner Liebsten.

Foto: LPD NÖ



Johann Bergauer, Florian Ladengruber, der Jubilar Karl Fröschl, Franz Osabal

## ChefInsp iR Josef Kamhuber – 75 Jahre!

**J**osef Kamhuber, zuletzt Kommandant der Grenzkontrollstelle Kleinhaugsdorf, feierte am 9. Juni 2017 seinen 75. Geburtstag.

Aus diesem Anlass stattete der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obstlt Otto Schwingenschlögl, dem Jubilar einen Besuch ab und überreichte Gutscheine der Gemeinschaftskasse und ein Schreiben mit den besten Glückwünschen.

Josef Kamhuber wurde am 9. Juni 1942 in Hollabrunn geboren. Nach der Volks- und Hauptschule erlernte er den Beruf eines landwirtschaftlichen Facharbeiters.

Mit 30. Dezember 1967 trat Josef Kamhuber in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er am 1. Mai 1969 zum ehemaligen GP Hausleiten versetzt. Mit 1. Dezember 1972 wurde der Gendarm Kamhuber zum damaligen GP Retz-Stadt versetzt und kam somit in den Bezirk Hollabrunn. Ab 1. September 1975 verrichtete Josef Kamhuber auf dem ehemaligen GP Hollabrunn seinen Dienst. Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte, welchen er mit Auszeichnung bestand, besuchte er vom 30. September 1978 bis 30. Juni 1979 an der Gendarmeriezentralschule in



*Otto Schwingenschlögl, Jubilar Josef Kamhuber*

Mödling. Im Anschluss an den Ausbildungslehrgang kam er wieder nach Hollabrunn.

Mit 1. August 1981 wurde er Postenkommandant in Gunterdorf und mit 1. Mai 1994 Postenkommandant in Haugsdorf. Ab 1. März 1997 wurde unser Jubilar Kommandant der Grenzkontrollstelle Kleinhaugsdorf. Auf dieser Dienststelle blieb Josef Kamhuber bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 30. Juni 2002.

Seinen wohlverdienten Ruhestand verbringt Josef Kamhuber gemeinsam mit seiner Gattin im schmackhaften Eigenheim in Platt.

Sehr geehrter Herr ChefInsp iR Josef Kamhuber – lieber Josef, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche zum 75er!

*Christian Krimmel*

*Foto: LPD NÖ*

## Freizeitkapitän ChefInsp iR Helmut Schedlmayer feiert seinen 75. Geburtstag

**E**inen würdigen Rahmen bot das monatlich stattfindende Treffen der „Ruheständler“ beim Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisch im Landgasthaus Ehn in Langenschöbichl bei Tulln.

In Anwesenheit von 29 Kollegen des Ruhestandes durfte der Stellvertreter der Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, ChefInsp Leopold Heindl sowie

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer dem Jubilar eine Urkunde sowie ein Präsent – als Zeichen des Dankes von Seiten der Landespolizeidirektion/ Gemeinschaftskasse – überreichen.

Bei der Gratulation ebenfalls dabei war auch ChefInsp Josef Friedl vom Landeskriminalamt NÖ, Ermittlungsbereich Umweltkriminalität, der an diesem Stammtischnachmit-

tag einen interessanten Vortrag hielt. Nach vorzüglicher Bewirtung durch die Wirtsleute Elisabeth Ehn und Sylvia Zischkin, entwickelten sich sehr schnell Gespräche über alle möglichen Themen. Unter anderem kam die Sprache auf den sehr guten Gesundheitszustand des Jubilars. Den Gratulanten verriet der Jubilar, dass er seit dem Jahre 1989 als begeisterter

Freizeitkapitän am Mittelmeer auf der Insel Krk die Sommermonate mit seiner lieben Gattin Heidrun verbringt. In der Marina „Punat“ hat er seinen Liegeplatz für sein elf Meter langes Motorboot „Bianco“. Für seine Frau und ihn war es immer der Traum einmal selbst mit dem Motorboot entlang der Küste zu fahren – weit weg vom Massentourismus, um kleine Inseln und Ortschaften zu erkunden. Wenn es seine Zeit erlaubt, fährt er vier bis fünf Mal in den Sommermonaten nach Kroatien und genießt dort mit seiner Frau Heidrun die landschaftliche und kulturelle Vielfalt, wie sie das Mittelmeer nur bieten kann.

Helmut Schedlmayer kann auf eine lange, erfüllte Dienstzeit zurückblicken. Er trat am 1. Juli 1966 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte die Grundausbildung in der Schulabteilung in Wien beim LGK NÖ. Nach der Grundausbildung wurde er auf den damaligen GP Herzogenburg ausgemustert. In den Jahren 1975 und 1976 absolvierte Helmut Schedlmayer den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte. Nach seiner Ausmus-



Der Jubilar mit dem „Tullner Polizei- und Gendarmeriestammtisch“

terung am 28. Juni 1976 wurde er als Sachbearbeiter am GP Prinzersdorf und am GP Herzogenburg in Verwendung genommen. Auch war er in den Jahren 1984/85 hauptamtlicher Lehrer in der Schulabteilung, Außenstelle St.Pölten und in weiterer Folge Postenkommandant auf dem GP Kapelln – Herzogenburg und Tulln. Mit Ablauf des 31. März 2003 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

Zahlreiche Auszeichnungen zeigen

auch das hohe Niveau seiner Dienstverrichtung. Besonders hervorzuheben wäre hier das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Wir wünschen dem Jubilar und seiner Gattin auch weiterhin alles Gute und noch viele schöne, glückliche und zufriedene Jahre in seinem Wohnhaus im Waldviertel und auf der kroatischen Inselwelt.

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

## GrInsp iR Josef Iser feierte seinen 75. Geburtstag

Am 3. November 2017 feierte Josef Iser seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten am 6. November 2017 der Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Bgdr Ferdinand Zuser und ChefInsp Michael Simbürger die besten Glückwünsche.

Josef Iser wurde am 3. November 1942 in Würflach geboren. Er trat am 31. März 1970 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde am 30. Juli 1971 zum Gendarmerieposten Baden ausgemustert. Am 1. Oktober 1980 wurde er zur ehemaligen Verkehrsabteilung-Außenstelle (VAAS) Alland zugeteilt und am 1. März 1981 versetzt. Vom 1. Dezember 1995 bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31. März 2003 verrichtete

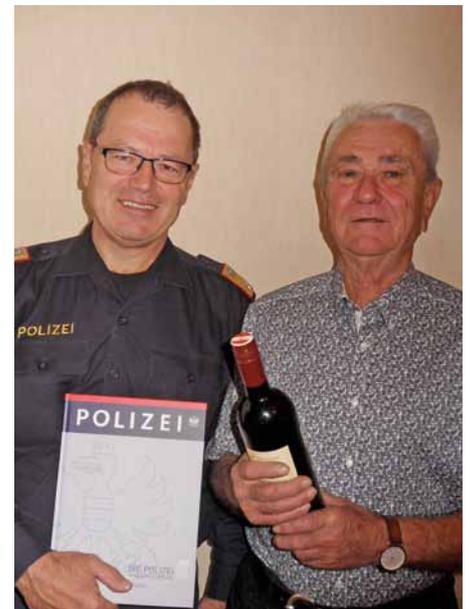
Josef Iser Dienst im jetzigen Fachbereich 2.2 der Landesverkehrsabteilung NÖ.

Bei einem gemütlichen Zusammensein wurden alte Erinnerungen wieder aufgefrischt. Josef Iser erfreut sich bester Gesundheit. Die Beamten der Landesverkehrsabteilung NÖ wünschen Josef Iser nochmals alles Gute, viel Glück und Gesundheit und noch viele zufriedene Jahre als Ruhestandsbeamter im Kreise seiner Familie.

Seine hervorragenden Dienstleistungen wurden durch zahlreiche Belobungszeugnisse und Verdienstzeichen gewürdigt.

Michael Simbürger

Foto: LPD NÖ



Ferdinand Zuser, Jubilar Josef Iser

## Und wieder einmal ein besonderer 75er im Bezirk Tulln!

**A**m 16 August 2017 feierte BezInsp iR Josef Gurschl seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte eine Abordnung des Bezirkspolizeikommandos von Tulln am 16. August 2017 unseren Jubilar in seinem äußerst geschmackvoll eingerichteten Wohnhaus in Neusiedl, Bezirk Tulln, wo er mit seiner charmanten Gattin Waltraud lebt.

Obstlt Sonja Fiegl, BA, CheffInsp Lepold Heindl und Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer überbrachten gerne die Glückwünsche des Herrn Landespolizeikommandanten und der Kollegenschaft. Josef Gurschl wurde am 5. August 1942 als zweites Kind der Bauerfamilie Ferdinand und Franziska Gurschl in Preuwitz, Bezirk Tulln geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er in der Molkerei in Herzogenburg den Molkereiberuf. Im Jahre 1962 absolvierte er in Allentsteig den Militärdienst beim Österreichischen Bundesheer. Seine dienstliche Laufbahn begann am 1. Juli 1970. Nach seiner Grundausbildung wurde er als provisorischer Gendarm auf dem damaligen GP Tulln ausgemustert. Dort war er bis zu seiner Pensionierung am 30. April 2003 tätig.

Josef Gurschl übte viele Jahre innerhalb der FSG Tulln den Vorsitz aus und war sowohl in der Kollegenschaft als auch bei der Bevölkerung sehr beliebt. Mit vorzüglicher Bewirtung durch die



*Peter Pennerstorfer, Leopold Heindl, Waltraud und Josef Gurschl, Sonja Fiegl, Thomas Bauer*

Gattin des Jubilars entwickelten sich sehr schnell Gespräche über alle möglichen Themen. So erzählte Josef Gurschl in der gemütlichen Runde, dass er in seiner Jugend von 1958 bis 1965 beim Fußballverein Sitzenberg-Reidling gespielt hatte und sogar noch als Hobbyfußballer im Verein Maria Bodensee bis zu seinem 55. Lebensjahr. Die Kameradschaft in den Vereinen war immer groß geschrieben.

Den Gratulanten verriet Josef Gurschl auch, dass er, wenn die Witterung es zulässt, täglich mit seinem Fahrrad ca. 20 Kilometer zurücklegt. Er kann sich auch über Langweile nicht beklagen, so besucht er monatlich seinen

Gendarmerie-Stammtisch und unternimmt kleinere Urlaubsreisen mit seiner lieben und sehr gastfreundlichen Gattin Waltraud. Auch erfreut er sich über seine acht Enkelkinder und einem Urenkel.

Geschätzter Josef Gurschl, werter Kollege und Freund! Auf diesem Wege nochmals DANKE für Deine Tätigkeit als Personalvertreter während deiner aktiven Zeit, vor allem aber für deine liebenswürdige Art im Umgang mit den Mitmenschen. Alles Gute, bleibe gesund und verbringe noch viele schöne Stunden mit deiner lieben Gattin.

*Peter Pennerstorfer*

*Foto: LPD NÖ*

## GrInsp iR Johann Streimelweger feierte seinen 75. Geburtstag!

**J**ohann Streimelweger lud am Montag, den 2. Oktober 2017 die Beamten des Bezirkspolizeikommandos Melk, Obstlt Karl Gruber, BA, CheffInsp Karl Nestelberger, den Kommandanten der PI Melk, CheffInsp Johann Haubenberger und

den Stellvertreter des Kommandanten der PI Loosdorf, AbtInsp Jakob Hundedegger bei herrlichem Wetter zum Mittagessen ein.

An den Feierlichkeiten nahmen auch seine Gattin Christine und sein Sohn Christian teil. BezInsp Gottfried

Leonhartsberger, 86 Jahre alt, der mit Johann Streimelweger viele gemeinsame Jahre auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Loosdorf verbrachte, war mit seiner Gattin auch eingeladen.

Nach hervorragendem Essen überbrachte Karl Gruber die besten



Karl Gruber, Johann Streimelweger

Wünsche der Beamten des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Loosdorf und wünschte Johann Streimelweger noch viele Jahre in Gesundheit.

Johann Streimelweger wurde am 20. September 1942 in Polzberg, Bezirk Scheibbs, geboren und wohnt mit seiner Gattin und seinem Sohn in Loosdorf.



Karl Nestelberger, Christine Streimelweger, Jakob Hundegger, der Jubilar und sein Christian, Karl Gruber, Gottfried Leonhartsberger mit Gattin

Der Jubilar ist am 1. Juli 1963 in die Ergänzungsabteilung des damaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ zur Grundausbildung eingetreten.

Von 1. Juli 1963 bis 2. August 1964 absolvierte er die Gendarmerieschule als Frequentant und wurde danach schon auf den Gendarmerieposten Loosdorf ausgemustert.

Nach mehr oder weniger kurzen Zuteilungen zum damaligen GP Ybbs, GP Waidhofen/Thaya zur Grenzüberwachung und GP Brunn blieb er dem Gendarmerieposten Loosdorf bis zu seiner Versetzung in den verdienten Ruhestand mit Ablauf des 30. September 2002 treu.

Er fühlt sich sichtlich mit seiner Gattin im verdienten Ruhestand in seinem Wohnsitz in Loosdorf sehr wohl, wo er auch seinem Hobby, die Jagd, nachgehen kann.

Bei der gemütlichen Feier im Gasthaus Birgl in Inning wurden die guten alten Zeiten im Beisein seines Kollegen Gottfried Leonhartsberger eingehend besprochen.

Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft.

Karl Nestelberger

Foto: LPD NÖ

## ChefInsp iR Gottfried Mantsch – 70. Geburtstag!

Der ehemalige Kommandant des Grenzüberwachungspostens Schönau, Gottfried Mantsch, feierte am 14. August 2017 seinen 70. Geburtstag.

Gottfried Mantsch erlernte den Beruf eines Mechanikers und trat am 30. April 1968 in die Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Wien ein.

Nach seiner Überstellung zum Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich am 1. Dezember 1975 verrichtete er Dienst auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Tulln, bevor am 1. September 1980 seine Versetzung zum damaligen Gendarmerieposten Heidenreichstein erfolgte.

Nach der Absolvierung des Fachkurses 1981/82 verrichtete er auf den ehemaligen GP Tulln, Großweikersdorf und Horn Dienst als Sachbearbeiter, bevor er am 1. August 1986 wieder auf seinen Heimatposten Heidenreichstein versetzt wurde.

Zuletzt verrichtete Gottfried Mantsch Dienst als Kommandant auf dem ehemaligen Grenzüberwachungspostens Schönau, bevor er mit Ablauf des 30. April 2008 in den Ruhestand versetzt wurde.

Anlässlich seines runden Geburtstages überbrachten Obstlt Wilfried Brocks und ChefInsp Alois Strondl vom BPK Gmünd, der Kommandant der PI Heidenreichstein, KontrInsp Karl Mayerhofer sowie seitens der Personalvertretung KontrInsp iR Gerhard Silbernagel und BezInsp Erich Mader dem Jubilar die besten Glückwünsche. Bei einem gemütlichen Mittagessen wurden alte Erinnerungen aufgefrischt und so manche Begebenheit des all-

täglichen Dienstbetriebes humorvoll aufgearbeitet.

Wir danken unserm Kollegen nochmals für die erwiesene Gastfreundschaft und wünschen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.

Alois Strondl

Foto: LPD NÖ



Erich Mader, Alois Strondl, Wilfried Brocks, Jubilar Gottfried Mantsch, Karl Mayerhofer, Gerhard Silbernagel

## KontrInsp iR Franz Kammerhofer – ein vitaler 70er!

**D**er ehemalige Kommandant der PI St. Peter in der Au, Franz Kammerhofer, vollendete am 10. Oktober 2017 sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud der Jubilar am 13. Oktober 2017 seine Vorgänger und Vertreter des BPK und des Dienststellenausschusses Amstetten zu einer gemütlichen Feier in das Gasthaus Wallseerhof in seiner Heimatgemeinde Wallsee-Sindelburg ein. Nach einem delikaten Mittagessen gab es noch ein gutes Gläschen Wein im wunderschönen Weinkeller des Wallseerhofes zu verkosten.

Franz Kammerhofer trat am 31. Dezember 1969 in die Bundesgendarmerie ein. Nach seiner Grundausbildung in der Schulabteilung des LGK NÖ in Wien-Meidling verrichtete er als eingeteilter Beamter auf den GP Perchtoldsdorf, Wallsee-Sindelburg, Oed und Ennsdorf



*AbtInsp iR Richard Tanzer, AbtInsp iR Alexander Nachbagauer, KontrInsp Stefan Krondorfer, ChefInsp Ferdinand Humpl, RevInsp Markus Brandstetter, Mjr Andreas Kronsteiner, BA, der Jubilar Franz Kammerhofer, Horst Schmutzer, Gastwirt Patzelt.*

als eingeteilter Beamter Dienst. 1980 absolvierte er den Fachkurs. Mit 1. Jänner 1981 wurde er als Sachbearbeiter zum GP St. Peter in der Au versetzt, wo er 1991 zum Stellvertreter des Kommandanten und 2003 schließlich zum Kommandanten ernannt wurde. 2007 trat

Franz Kammerhofer in den wohlverdienten Ruhestand. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und ist auch im Ruhestand als Jäger, Jagdhornbläser und Flieger äußerst aktiv.

*Obstlt Horst Schmutzer, BA  
Foto: LPD NÖ*

## GrInsp iR Alfred Reiter, 70 Jahre jung!

**A**nlässlich seines 70. Geburtstags lud der ehemalige Radarmitarbeiter und VA-Urgestein Alfred Reiter zu sich nach Hause ein. Bgdr Ferdinand Zuser und ChefInsp Wilhelm Schwaigerlehner kamen der Einladung gerne nach und besuchten ihn und seine Gattin in ihrem schmucken Einfamilienhaus in Pfaffstätten.

Bei gutem Kaffee und ausgezeichnete Mehlspeise wurde in angenehmer Atmosphäre geplaudert und sowohl über alte Zeiten als auch aktuelle Ereignisse gesprochen. Fred – wie er von allen nur genannt wurde und wird – zeigte sich dabei sehr interessiert und nimmt noch immer regen Anteil an den Ereignissen in und um die Verkehrsabteilung, bei der er immerhin 32 Jahre aktiv war.

Alfred Reiter wurde am 18. Juli 1947 in Lackenhof/Ötscher geboren. Nach seiner Bundesheerzeit, er war Kraftfahrer bei den Pionieren in Melk,

trat er am 30. Dezember 1967 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Schulzeit in Wien/Meidling erfolgte die Versetzung zum damaligen Gendarmerieposten Pfaffstätten. Bereits im September 1971 kam er zur Verkehrsabteilung des ehemaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ, zur damals neu errichteten Außenstelle Alland, vorerst zugeteilt und mit 1. Februar 1972 versetzt.

Wegen eines familiären Schicksalsschlages wurde er auf eigenem Wunsch mit 1. Oktober 1995 zur Verkehrsabteilung NÖ, Fachbereich Radar, versetzt. Dort war er bis zu seiner Pensionierung mit Ablauf des 30. November 2003 zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten eingeteilt.

Seine Freizeit nützen er und seine Gattin für vermehrte Urlaubsreisen, und da am liebsten für Kreuzfahrten und Schiffsreisen. Ganz offensichtlich investiert der rüstige Pensionär

auch viel Zeit in Haus- und Gartenpflege, wie bei einem abschließenden Rundgang augenscheinlich wurde. Ein rundum gepflegtes, sauberes Anwesen. Lieber Alfred, vielen Dank für den schönen Nachmittag und noch viele schöne gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit mit deiner Gattin.

*Wilhelm Schwaigerlehner  
Foto: LPD NÖ*



*Ferdinand Zuser, Jubilar Alfred Reiter, Wilhelm Schwaigerlehner*

## AbtInsp iR Franz Rogl – ein fröhlicher und vitaler 70er!

**F**ranz Rogl feierte am 20. August 2017 seinen 70. Geburtstag. Zu diesem feierlichen Anlass fanden sich am 4. September 2017 ObStlt Horst Schmutzer, BA, Major Andreas Kronsteiner, BA, ChefInsp Ferdinand Humpl und BezInsp Wolfgang Krumpöck des Bezirkspolizeikommando Amstetten sowie die Inspektionskommandanten der PI St. Georgen/Ybbsfelde, KontrInsp Josef Marksteiner und der PI Haidershofen, KontrInsp Christian Fößl, im Gasthaus Teufl in St. Georgen/Ybbsfelde zu einem geselligen Beisammensein ein.

Bei gutem Essen wurde mit dem Jubilar über alte Zeiten und die generationsbedingten Neuerungen gesprochen. So mancher Schwank aus der Jugend des Geburtstagskindes erheiterte die gesellige Runde.

Franz Rogl trat nach seiner Lehre zum Landmaschinenbauer am 1. September 1968 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Seine Grundausbildung in Wien absolvierte er mit sehr gutem Erfolg. Er verrichtete auf den GP Mödling und Neustadt/Donau seinen Dienst. Bereits 1978 wurde er in seinen Heimatort St. Georgen/Ybbsfelde versetzt. Von dort aus wurde er auch der Gendarmeriezenterschule Mödling zur Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten zugeteilt. Bereits 1980 kam Franz Rogl wieder zurück nach St. Georgen/Ybbsfelde, wo er zuerst als Sachbearbeiter und ab 1986 als Stellvertreter des Kommandanten seinen Dienst verrichtete. Am 1. November 1990 wurde Franz Rogl zum Kommandanten der Dienststelle ernannt, auf der er bis zu seiner Pensionierung mit 30. September 2007 seinen Dienst zur vollsten Zufriedenheit verrichtete.

Franz Rogl ist im Vorstand des örtlichen Wandervereines. Zudem ist er ein ausgesprochener Familienmensch, der mit seiner Frau Anna stets für seine drei Töchter und auch die Enkel-



1. Reihe: Horst Schmutzer, Jubilar Franz Rogl, Christian Fößl, Anna Rogl  
2. Reihe: Andreas Kronsteiner, Ferdinand Humpl, Wolfgang Krumpöck.

kinder da ist, wenn er gebraucht wird.

Möge dem geachteten Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen bei seiner Familie beschieden sein. Das

wünschen ihm neben seinen Angehörigen auch die vielen Polizeikollegen.

*Josef Marksteiner*

*Foto: LPD NÖ*

## Grlnsp iR Friedrich Zieger feierte seinen 70. Geburtstag

**F**riedrich Zieger feierte am 28. September 2017 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte ihn der Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter von Hollabrunn, Mjr Eduard Widhalm in seinem Einfamilienhaus in Mitterretzbach. Dem Jubilar wurden Gutscheine der Gemeinschaftskasse und ein Schreiben mit den besten Glückwünschen überbracht.

Friedrich Zieger wurde in Mitterretzbach geboren und war nach der Pflichtschule in der Landwirtschaft tätig. Mit 1. März 1971 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde der provisorische Gendarm Zieger am 1. Juli 1972 zum damaligen GP Korneuburg zur Dienstverrichtung versetzt. Danach folgten die Versetzungen mit 1. Oktober 1979 zum GP Weitersfeld und mit

1. März 1986 zum GP Retz im Bezirk Hollabrunn. Dieser Dienststelle hielt er bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31. Oktober 2003 die Treue. Bei der gemütlichen Jause erzählte unser Jubilar von so manchen Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit.

Wir wünschen unserem Jubilar Friedrich Zieger an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin.

*Christian Krimmel*

*BPK Hollabrunn*

*Foto: LPD NÖ*



*Eduard Widhalm, Jubilar Friedrich Zieger mit Gattin*

## GrInsp Kurt Ankowitsch, ein langjähriger und immer gut gelaunter Kraftfahrer ist 60 Jahre jung!



Robert Klaus, Günter Gassner, Johann Wippel und Kurt Ankowitsch



Kurt Ankowitsch

**M**an sieht unserem jung aussehenden Kollegen Kurt Ankowitsch die 60 Jahre absolut nicht an, und doch begann er am 18. Oktober 2017 sein siebentes Lebensjahrzehnt. Als echter Wiener geboren, absolvierte er nach verschiedenen Schulausbildungen auch den Militärdienst in der General-Körnerkaserne. Am 1. Mai 1977 trat er mit 20 Jahren in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach dem Grundkurs in Wien Meidling wurde er am 1. September 1978 zum Referat V/b im damaligen Landesgendarmeriekommando für NÖ versetzt, wechselte aber nach einigen Monaten zum Referat IV/a (Fahrzeugwesen) der „Technischen Abteilung“, in die Rennwegkaserne. Ab 1998 in die Meidlinger Kaserne und schließlich ab 2005 nach St. Pölten zur umbenannten Logistikabteilung, wo er auch noch am heutigen Tag, also bereits 38 (!) Jahre treu seinen Dienst in der Kraftfahrerbereitschaft versieht. Am 1. Mai 2017 feierte er sein 40. Dienstjubiläum! Da Kurt noch äußerst fit ist, wird er sicher noch einige Jahre mit den Polizeiomnibussen und anderen Fahrzeugen Dienstfahrten durchführen. Dabei wird er noch viele Polizeischüler zu Übungen,

Kollegen zu Einsätzen, Polizeimusiker zu Konzerten und Begräbnissen, Delegationen, aber auch Schubhäftlinge und Asylanten bzw. Flüchtlinge transportieren. Die ersten Jahren seiner Dienstzeit bei der Fahrbereitschaft fuhr er hauptsächlich Fahrten mit dem „Patrouillenwagen (PW)“, 1983 erwarb er die zusätzliche Lenkberechtigung für LKW und Anhänger, 1994 für den Omnibus (MTW).

Da Kurt Ankowitsch bereits in seiner Jugendzeit sportbegeistert war, nahm er auch bereits bei der Gendarmerie mit Begeisterung an Schwimmwettbewerben teil und errang viele tolle Erfolge. Auch Rettungsschwimmkurse belegte er und erwarb bereits im Dezember 1982 den Rettungsschwimmlehrer. Als Mitglied des österreichischen Wasserrettungskaders war er zwölf Jahre lang tätig.

Mit der damaligen NÖ-Gendarmerie-Mannschaft im Rettungsschwimmen feierte er viele Siege, unter anderem eroberte er auch den begehrten Gendarmerie-Bundesmeistertitel. Später wechselte er zu den Läufern, absolvierte 20 Jahre Straßen- und Geländeläufe und feierte dabei ebenso viele Erfolge, darunter auch viele Landesmeistertitel. Bei der Polizeiolympiade

1999 in Schweden belegte er im Geländelauf den 3. Rang seiner Altersklasse.

In seiner Läuferkarriere finishte er 25 (!) Marathonläufe mit einer persönlichen Bestzeit von 2:32. Bei der Gendarmerie-Europameisterschaft 1997 in Luxemburg errang er den 1. Platz seiner Altersklasse im Halbmarathon. Im USPE-Dreikampf erkämpfte Kurt einige Male den Titel des Bundessiegers. Noch viele sportliche Erfolge ließen sich aufzeichnen. Bei einer Geburtstagsfeier anfangs November gratulierte die Abteilungsleitung, Obst Robert Klaus, Oberst Günter Gassner, BA und sein zuständiger Fachbereichsleiter ChefInsp Johann Wippel mit den anwesenden Kollegen und Kolleginnen des Fachbereiches LA1-Fahrzeugwesen zum runden Jubiläum und übergaben ein Geschenk.

Lieber Kurt! Deine Kollegen der Logistikabteilung wünschen Dir für Deine weiteren Jahre beim LA-Fahrzeug-Team alles Gute, dass du dir weiterhin deinen gesunden Humor behältst, einige Jahre noch bei uns bleibst und dass du vor allem nach deinen Fahrten immer gesund nach Hause kommst.

Allseits Gute Fahrt!

*GrInsp Günter Pflügler, LA 1*

*Foto: LPD NÖ/G. Pflügler*

## August

### » Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze** des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verliehen:  
**Abtlnsp Martin Hobiger**

PI Arbesbach

**Grlnsp Andreas Weiß I**

PI Hohenau an der March

### » Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundesminister für Inneres

Zur Folge Erlass des BMI vom 15. Mai 2015, GZ.:BMI-EE2100/0001-II/2/b/2017, wurde den nachstehend angeführten Polizeibeamte, gemäß den Richtlinien für den Alpendienst der Bundespolizei das **Polizei – Bergführerabzeichen in GOLD** verliehen:  
**Bezlnsp Johannes Ungerböck**

PI Simmering

### » Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

**Bezlnsp Patrick Tomek** (02.08.2017)

PI Gänserndorf

**Grlnsp Gerhard Fertsak** (01.08.2017)

PI Pernitz

**Grlnsp Reinhard Fischbach** (01.08.2017)

PI Schwechat – Wiener Straße

**Grlnsp Andreas Forstner** (01.08.2017)

PI Deutsch-Wagram

**Grlnsp Robert Zver** (01.08.2017)

PI Traiskirchen

**Kontr Peter Hirsch** (21.08.2017)

SPK Schwechat – Referat III – FB 1

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

**Hofrat Johann Götz** (01.08.2017)

Landeskriminalamt

**Oberst Wolfgang Eisenkölbl**

(01.08.2017) BPK Baden

**Cheflnsp Leopold Etz** (05.08.2017)

Landeskriminalamt

**Cheflnsp Josef Makkos** (01.08.2017)

SPK Schwechat – Referat II – FB 1

**Cheflnsp Gerald Reichl** (01.08.2017)

BPK Gänserndorf

**Cheflnsp Alois Slawitscheck**

(01.08.2017) Landeskriminalamt

**Kontrlnsp Josef Marksteiner**

(01.08.2017) PI St. Georgen am Ybbsfelde

**Kontrlnsp Sigibert Schweighofer**

(06.08.2017) PI Himberg

**Abtlnsp Gerhard Wahnalek** (01.08.2017)

PI Ernstbrunn

**Grlnsp Josef Böhm** (01.08.2017)

SPK Schwechat – Referat III – FB 1

**Grlnsp Friedrich Königsberger**

(01.08.2017) Landesverkehrsabteilung

**Grlnsp Wilhelm Lackinger** (01.08.2017)

Landesverkehrsabteilung

**Grlnsp Martin Mitteröcker** (01.08.2017)

PI Bad Großpertholz

**Grlnsp Raimund Zechmeister**

(01.08.2017) PI Horn

**FOlnsp Maria Kreimel** (16.08.2017)

SVA 3 – Referat Sicherheitsverwaltung

### » Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. August 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:

**Kontrlnsp Friedrich Kroppe**

Kommandant der PI Bad Fischau-Brunn

**Abtlnsp Karl Prager**

qual. Sachbearbeiter des BPK  
Krems-Land

**Bezlnsp Michael Schneider**

Leiter der AEG des BPK Neunkirchen

**Grlnsp Johann Stieberitz**

eingeteilter Beamter der PI Regelsbrunn

**Grlnsp Friedrich Königsberger I**

eingeteilter Beamter der LVA NÖ, FB 2.1

**Grlnsp Franz Kaiser I**

eingeteilter Beamter der PI Melk

**Grlnsp Walter Zeitlinger**

eingeteilter Beamter der PI Zwettl

## September

### » Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

**Abtlnsp Jürgen Böhm** (01.09.2017)

PI Bad Pirawarth

**Grlnsp Judith Bahr** (01.09.2017)

PI Leobersdorf

**Grlnsp Angelika Bichler** (01.09.2017)

PI St. Pölten – Traisenpark

**Grlnsp Sabine Fischer** (19.09.2017)

BZS St. Pölten

**Grlnsp Susanne Hainböck** (01.09.2017)

PI Traiskirchen-EAST

**Grlnsp Sabine Menning** (01.09.2017)

SPK Schwechat – Referat III – FB 1

**Grlnsp Judith Resel** (01.09.2017)

PI Retz

**Grlnsp Christian Salzer** (01.09.2017)

PI Loosdorf

**Grlnsp Bettina Weiss** (01.09.2017)

PI St. Pölten – Linzer Straße

**Grlnsp Ines Ziegler** (01.09.2017)

PI Bad Fischau-Brunn

**Fachlnsp Verena Dichler** (10.09.2017)

PI Horn

**Fachlnsp Sonja Hönigsberger**

(07.09.2017) Logistikabteilung

**Fachlnsp Angela Landstetter**

(01.09.2017) BZS St. Pölten

Nachstehend angeführte

Exekutivbedienstete, Bedienstete

der Allgemeinen Verwaltung und

Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**

**Dienstjahr** im Bundesdienst:

**Hofrat Hermann Müller, Mag.**

(01.09.2017) PK Schwechat

**Bgdr Ferdinand Zuser** (01.09.2017)

Landesverkehrsabteilung

**Cheflnsp Johannes Eisinger**

(01.09.2017) PI Wr. Neustadt – Burgplatz

**Cheflnsp Karl Gansch** (01.09.2017)

Landesamt Verfassungsschutz NÖ

**Cheflnsp Erich Löschenbrand**

(01.09.2017)

PI Korneuburg(BMI, Gr. II/A zuget.)

**Kontrlnsp Josef Ramsauer** (01.09.2017)

PI Wieselburg an der Erlauf

**Kontrlnsp Günter Vorwerk** (01.09.2017)

PI Wr. Neustadt – Flugfeld

**Abtlnsp Gernot Bittermann** (05.09.2017)

PI Langenlois

**Abtlnsp Thomas Holzinger** (01.09.2017)

SPK Wr. Neustadt

**Abtlnsp Karl Leutner** (01.09.2017)

PI Scheibbs

## Oktober

**Abtlnsp Josef Stefan** (05.09.2017)  
PDHI Wr. Neustadt

**Abtlnsp Günter Steurer** (01.09.2017)  
SPK Wr. Neustadt

**Bezlnsp Johann Rennhofer** (05.09.2017)  
PI Wiesmath

**Grlnsp Raimund Burjan** (05.09.2017)  
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

**Grlnsp Josef Erhard** (05.09.2017)  
PI St. Pölten – Traisenpark

**Grlnsp Gerald Floh** (05.09.2017)  
PI Waldhausen

**Grlnsp Robert Gailer** (05.09.2017)  
SPK Schwechat – Referat II – FB1

**Grlnsp Werner Hellinger** (05.09.2017)  
PI Bad Großpertholz

**Grlnsp Franz Hochrießer** (01.09.2017)  
API Warth

**Grlnsp Christian Janisch** (05.09.2017)  
PI Mistelbach

**Grlnsp Walter Lasinger** (27.09.2017)  
PI Baden

**Grlnsp Gerhard Lischka** (05.09.2017)  
PI Berndorf

**Grlnsp Peter Rasdeuschek** (30.09.2017)  
PI Traiskirchen-EAST

**Grlnsp Franz Riegler** (30.09.2017)  
PI Gloggnitz

**Grlnsp Manfred Schopf** (30.09.2017)  
SPK Schwechat – Referat II – FB1

**Grlnsp Franz Schreiner** (05.09.2017)  
PI Schwarza am Steinfeld

**Grlnsp Walter Sladek** (01.09.2017)  
PI Marchegg-AGM

**Grlnsp Friedrich Steindl** (05.09.2017)  
SPK Schwechat – Referat II – FB1

**Grlnsp Christian Witek** (05.09.2017)  
PI St. Pölten – Linzer Straße

**Grlnsp Günter Zimmermann**  
(01.09.2017) Logistikabteilung

**Fachlnsp Alexander Oesze** (01.09.2017)  
PI Vösendorf

» **Ruhestandsmeldungen**

Mit Ablauf des **30. September 2017**  
wurden in den Ruhestand versetzt:

**Cheflnsp Herbert Haslinger**  
Kommandant der PI Wr. Neudorf

**Cheflnsp Leopold Ponweiser**  
Kommandant der  
PI Wr. Neustadt – Burgplatz

**Kontrlnsp Josef Marksteiner**  
Kommandant der  
PI St. Georgen am Ybbsfelde

**Kontrlnsp Karl Gschöpf**  
Kommandant der  
PI Ulmerfeld-Hausmening

**Abtlnsp Paul Ploner**  
Kommandant der PI Hagenbrunn

**Abtlnsp Leopold Preiszler**  
2. Stv. des Kommandant der  
PI Waidhofen/Ybbs

**Abtlnspin Silvia Ninkov**  
Stellvertreterin des Fachbereichsleiters  
des Referat I – FB 2 im SPK-Schwechat

**Grlnsp Johannes Rabl**  
eingeteilter Beamter der PI Herzogenburg

**Grlnsp Karl Lager**  
eingeteilter Beamter des  
Büro B3 (Budget)

**Grlnsp Walter Lasinger**  
eingeteilter Beamter der PI Baden

**Grlnsp Johann Schmutzer**  
eingeteilter Beamter der PI Böhheimkirchen

**Grlnsp Josef Böhm**  
eingeteilter Beamter des SPK  
Schwechat, Referat III – Fachbereich 1

**Grlnsp Franz Dürrer**  
eingeteilter Beamter der  
PI St. Georgen am Ybbsfelde

**Grlnsp Johann Traxler**  
eingeteilter Beamter der  
PI Waidhofen an der Thaya

**Grlnsp Manfred Schuch**  
eingeteilter Beamter des SPK  
Schwechat, Referat III – Fachbereich 1

» **Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten**

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

**Cheflnsp Leopold Ponweiser**  
PI Wiener Neustadt – Burgplatz

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Bedienstete das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

**Cheflnsp Herbert Haslinger**  
PI Wiener Neudorf

**Kontrlnsp Josef Erber**  
PI Pressbaum

**Kontrlnsp Karl Gschöpf**  
PI Ulmerfeld-Hausmening

**Kontrlnsp Josef Marksteiner**  
PI St. Georgen am Ybbsfelde

**Kontrlnsp Erwin Riegler**  
PI Purkersdorf

**FOlnspin Anna Brandstetter**  
Sicherheits – und  
Verwaltungspolizeiliche Abteilung

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

**Grlnsp Franz Dürrer**  
PI St. Georgen am Ybbsfelde

» **Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor**

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **5. September 2017** das **Exekutivdienstzeichen** (3. Quartal 2017) verliehen:

**Major Martin Hofbauer I**  
BPK Gmünd

**Bezlnsp Josef Simhandl**  
Landeskriminalamt NÖ, EB LKA 10

**Grlnsp Josef Fux**  
PI Aspang

**Grlnsp Alfred Hirsch II**  
PI Hadersdorf am Kamp

**Grlnsp Franz Kothbauer**  
PI Klosterneuburg

**Grlnsp Harald Wohlmuth**  
PI Wolkersdorf

## Oktober

### » Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:  
**BezInsp Manfred Huber I**

BPK Gmünd

### » Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die **Goldene Verdienstmedaille mit bronzenem Lorbeerkranz** verliehen:  
**GrInsp Erich Gabler**

PI Litschau

### » Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

**BezInsp Franz Fehringer** (01.10.2017)

PI Hinterbrühl

**BezInsp Erhard Weilingner** (01.10.2017)

API Warth

**GrInspin Irene Hutter** (01.10.2017)

PI Schwarzbau am Steinfeld

**GrInsp Gerald Knapp** (01.10.2017)

PI Retz

**GrInsp Harald Körper** (01.10.2017)

PI Seibersdorf

**GrInsp Martin Neubauer** (01.10.2017)

PI Gmünd-AGM

**GrInsp Peter Nitterl** (01.10.2017)

Landesverkehrsabteilung

**GrInsp Martin Proidl** (01.10.2017)

PI Ernstbrunn

**GrInsp Manfred Schrefl** (01.10.2017)

VI St. Pölten

**GrInsp Walter Schwarzenecker**

(24.10.2017) PI Hainfeld

**GrInspin Martina Velek** (01.10.2017)

PI Wiener Neustadt-Burgplatz

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

**ChefInsp Manfred Dornhackl**

(01.10.2017) BPK Krems/Land

**ChefInsp Franz Giefing** (03.10.2017)

BPK Wiener Neustadt

**ChefInsp Johann Hainfellner**

(01.10.2017) PI Neunkirchen

**ChefInsp Ernst Ranftl** (31.10.2017)

PI Schwechat-Wiener Straße

**ChefInsp Karl Wetzl** (04.10.2017)

PI Gerasdorf bei Wien

**KontrInsp Wilhelm Groffics** (03.10.2017)

PI Leopoldsdorf im Marchfeld

**KontrInsp Heinz Stubner** (31.10.2017)

PI Schrems

**AbtInsp Johann Hörwein** (01.10.2017)

PI Hohenau an der March

**AbtInsp Gerhard Kalteis** (31.10.2017)

Landeskriminalamt

**AbtInsp Johannes Langthaler**

(01.10.2017) Logistikaabteilung

**AbtInspin Silvia Ninkov** (01.10.2017)

SPK Schwechat

**AbtInsp Robert Pfluger** (01.10.2017)

SPK Wr. Neustadt

**AbtInsp Peter Reisinger** (01.10.2017)

Landeskriminalamt

**BezInsp Mathias Hofmeister**

(03.10.2017) API Großkrut

**BezInsp Anton Todt** (03.10.2017)

PI Himberg

**GrInsp Rudolf Krakhofer** (31.10.2017)

SPK Schwechat – Referat II – FB 1

**GrInsp Karl Pöltner** (03.10.2017)

PI Zwettl

### » Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Oktober 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:

**ChefInsp Karl Wetzl**

Kommandant der PI Gerasdorf/Wien

**ChefInsp Karl Nestelberger**

ReFl beim BPK Melk

**ChefInsp Peter Herzog**

Kommandant der PI Waidhofen/Ybbs

**KontrInsp Johann Gräf**

Kommandant der PI Kirchsschlag/BW

**KontrInsp Martin Ruschka**

Kommandant der PI Poysdorf

**AbtInsp Karl Gastinger**

1. Stv. des Kommandant der

PI Dobersberg

**GrInsp Friedrich Berger I**

eingeteilter Beamter der PI Wilhelmsburg

**GrInsp Leopold Untermayer**

eingeteilter Beamter der PI Laa/Thaya

**GrInsp Gerhard Nemeth**

eingeteilter Beamter der

PI Schwechat – Wienerstraße

**GrInsp Rudolf Ziegelwagner**

eingeteilter Beamter

der Logistikaabteilung, FB – LA 5

**GrInsp Leopold Kurz**

eingeteilter Beamter der PI Hollabrunn

# Verstorben

## » Todesfälle August

### **Grlnsp iR Herbert Holzer**

geb. 24. Juli 1930

† 5. August 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Leopoldsdorf/Marchfeld

wohnhaft gewesen in 2285 Leopoldsdorf/

Marchfeld, Breitstetter Straße 47

### **Bezlnsp iR Erich Retzl**

geb. 15. Mai 1928

† 8. August 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Hadersdorf/Kamp

wohnhaft gewesen in 3561 Zöbing,

Heiligensteinerstraße 11

### **Revlnsp Josef Baumgartner**

geb. 13. Juni 1975

† 15. August 2017

zuletzt Landesverkehrsabteilung,

Fachbereich 2.2

wohnhaft gewesen in 3454 Oberbierbaum,

Nr. 76

### **Grlnsp iR Peter Erber**

geb. 20. Juni 1940

† 23. August 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Kierling

wohnhaft gewesen in 3110 Neidling,

Moosweg 4

### **Bezlnsp iR Johann Stieger**

geb. 23. Februar 1937

† 28. August 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Pöggstall

wohnhaft gewesen in 3650 Pöggstall,

Untere Hauptstraße 9/3

## » Todesfälle September

### **Grlnsp iR Ferdinand Anderst**

geb. 9. März 1937

† 19. September 2017

zuletzt ehemalige Verkehrsabteilung

wohnhaft gewesen in 1210 Wien,

Stammersdorfer Straße 19

### **Bezlnsp iR Karl Graf**

geb. 20. Juli 1957

† 20. September 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Melk

wohnhaft gewesen in 3240 Mank,

Unterschmidbach 10

### **Grlnsp iR Herbert Bachner**

geb. 23. Juli 1943

† 22. September 2017

zuletzt ehemaliges

Landesgendarmeriekommando für NÖ,

Technikabteilung, Fahrzeugwesen

wohnhaft gewesen in 3172 Ramsau,

Oberdörfel 55

### **Bezlnsp iR Otto Weissenböck**

geb. 6. Juni 1928

† 24. September 2017

zuletzt ehemaliges

Bezirksgendarmeriekommando St. Pölten

wohnhaft gewesen in 3100 St. Pölten,

Josefstraße 83/1

## » Todesfälle Oktober

### **Revlnsp iR Karl Schwingenschlögl**

geb. 19. Februar 1948

† 5. Oktober 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Ziersdorf

wohnhaft gewesen in 2020 Wolfsbrunn,

Unterort 36

### **Bezlnsp Friedrich Nessl**

geb. 12. November 1952

† 6. Oktober 2017

zuletzt Stadtpolizeikommando Schwechat,

Referat II, FB 1

wohnhaft gewesen in 1110 Wien,

Svetelskystraße 16/9/58

### **Abtlnsp iR Franz Triebenbacher**

geb. 7. August 1922

† 15. Oktober 2017

zuletzt ehemaliges

Bezirksgendarmeriekommando St. Pölten-

Land

wohnhaft gewesen in 3150 Wilhelmsburg,

Grubtalsiedlung III/4

### **Bezlnsp iR Friedrich Schwarz**

geb. 25. April 1928

† 23. Oktober 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Groß Enzersdorf

wohnhaft gewesen in 2301 Groß

Enzersdorf, Lobaustraße 5/2/10

### **Grlnsp iR Karl Karner,**

geb. 23. Dezember 1942

† 31. Oktober 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten

Scheibbs

wohnhaft gewesen in 3270 Scheibbs,

Bürgerspitalgasse 6/9



## Polizei warnt vor Dämmerungseinbrüchen

**Sie kommt jedes Jahr wieder, die Zeit der Dämmerungseinbrüche.**

Eine Analyse der Einbrüche der letzten Jahre zeigt, dass die Herbst- und Wintermonate die Zeit des Jahres sind, in der die meisten Einbrüche verübt werden. Während viele noch arbeiten, suchen sich die Täter im Schutz der Dämmerung und Dunkelheit ihre Tatorte aus.

Die Täter sind besonders zwischen 16 und 21 Uhr, abhängig von der Dämmerungszeit, unterwegs. Zu den Tatorten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsverbindungen angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen. Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen besonders im Fokus. Die Täter versuchen meist durch das Aufzwängen von Terrassentüren und gartenseitig gelegenen Fenstern, Türen oder Kellerzugängen in das Wohnobjekt einzudringen. Dabei nutzen sie oft einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf. Gelingt es ihnen in die Wohnung einzudringen, haben sie es auf schnell verwertbares Gut abgesehen.

Die Polizei beugt diesem Phänomen vor und reagiert zielgerichtet darauf. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Fokus. Großes Augenmerk wird auch heuer wieder auf Prävention und den Kontakt mit der Bevölkerung gelegt. Denn durch eigene, meist einfache Sicherungsmaßnahmen können Einbrecher abgeschreckt werden, was auch die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik belegen. In den letzten

Jahren sind ein hoher Prozentsatz aller Wohnungseinbrüche in Österreich gescheitert. Dies geht erfreulicherweise meist mit dem guten Eigenschutz und richtig gesetzten Präventionsmaßnahmen der Bevölkerung einher. Dabei sind eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe enorm wichtig. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich

scheuen die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen.

Foto: LPD NÖ/B. Zöchbauer



Symbolfoto

### Tipps der Polizei

- **Viel Licht** – sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.
- Beim **Verlassen des Hauses** oder der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen; Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren.
- Im Außenbereich **Bewegungsmelder** und Beleuchtung anbringen, damit das Licht anzeigt, wenn sich jemand dem Haus nähert.
- Bei längerer Abwesenheit einen Nachbarn ersuchen, die **Post** aus dem Briefkasten zu nehmen, um das Haus oder die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- **Keine Leitern, Kisten** oder andere Dinge, die dem Täter als Einstiegs- bzw. Einbruchshilfe

dienen könnten, im Garten liegen lassen. **Außensteckdosen** ab- oder wegschalten.

- **Lüften** nur wenn man zu Hause ist, denn ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster und ganz leicht zu überwinden (trotz versperrbarer Fenstergriffe).
- Nehmen Sie vor der Anschaffung von mechanischen oder elektronischen **Sicherungseinrichtungen** die kostenlose und objektive Beratung durch die Kriminalpolizeiliche Beratung in Anspruch. Die Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenfrei in ganz Österreich unter der **Telefonnummer 059 133** zur Verfügung.
- Zeigen Sie **verdächtiges Verhalten** in Ihrer Nachbarschaft unter der österreichweiten Rufnummer 059 133 an. Sie können damit einen aktiven Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit in Ihrer Region leisten.

## In ehrenvollem Gedenken!

Der Jahrestag der Tragödie in Annaberg jährte sich heuer zum vierten Mal. Aus diesem Grunde legte Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler am Gedenkstein in Annaberg ein Bukett der Landespolizeidirektion Niederösterreich nieder.

Ihr bleibt unvergessen!

Foto: LPD NÖ



Konrad Kogler am Gedenkstein

## Polizeiwallfahrt 2017 nach Mariazell

Am 15. September 2017 fand die schon traditionelle Polizeiwallfahrt nach Mariazell statt. Sie wurde heuer von der Landespolizeidirektion Oberösterreich organisiert und gestaltet.

Aktive und im Ruhestand befindliche Polizeibedienstete aus dem Burgenland, aus Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Wien bildeten einen eindrucksvollen, von der Polizeimusik der Landespolizeidirektion Oberösterreich angeführten Festzug durch die Stadt. Nach dem festlichen Einzug in die Basilika feierten die zahlreichen Wallfahrerinnen und Wallfahrer mit Probst Johann Holzinger des Stiftes St. Florian, dem neuen Superior von Mariazell Pater Dr. Michael Staberl und den Exekutivseelsorgern die Heilige Messe. Für die musikalisch äußerst gediegene Gestaltung sorgte diesmal die Polizeimusik des Gastgeberlandes Oberösterreich.

Im Anschluss daran bedankte sich der stellvertretende Landespolizeidirektor von Oberösterreich, Hofrat

Mag. Erwin Fuchs bei seinem Team für die Organisation der Wallfahrt und bei allen Anwesenden für die Teilnahme. In Vertretung des Herrn Bundesministers für Inneres drückte General Reinhard Schnakl seine Ge-

danken zur Verbindung von Polizei und Glauben aus und wünschte allen Polizistinnen und Polizisten, dass sie immer gesund und unverletzt von Ihren Einsätzen nach Hause zurückkehren mögen.



Pilger aus Niederösterreich, Wien, Steiermark, Burgenland und Kärnten



*Die niederösterreichischen Teilnehmer der Polizeiwallfahrt*



*Andacht im Bruder-Klaus Kirchlein mit Diakon Herbert Böhm und Peter Walzl*



*LPD Konrad Kogler und ChefInsp. Norbert Singer*

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich stellte heuer mit 60 Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrern einen neuen Rekord auf. Christian Schöberl führte die diesmal besonders große Gruppe mit dem von ihm selbst entworfenen und hergestellten Pilgerkreuz vom Gscheid bis nach Mariazell an. Schöne und bedeutende Zwischenstationen auf der in manchen Passagen doch etwas anstrengenden Fußwallfahrt bildeten die Rast bei der Wuchtelwirtin und die wie immer sehr feierlich von Polizeiseelsorger ChefInsp iR Diakon Herbert Böhm gestaltete Andacht im Bruder-Klaus-Kirchlein am Hubertussee. Schön, dass auch Franz Surböck mit seinen mehr als 90 Jahren wieder dabei war. Ganz besonders freuten sich die Pilger und Pilgerinnen jedoch über die Teilnahme des neuen Landespolizeidirektors Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, der sich in seiner unkomplizierten Art unter die Pilger und Pilgerinnen mischte und die gemeinsame Zeit für Gespräche über Gott und die Welt nützte.

So freuen sich schon alle auf die Polizeiwallfahrt 2018, die dann die Landespolizeidirektion Niederösterreich ausrichten wird.

*Fotos: LPD NÖ*



*Die niederösterreichischen Teilnehmer der Polizeiwallfahrt*

# Seelenandacht zum Gedenken!

**B**ei einer gemeinsamen Seelenandacht am 31. Oktober 2017 im Donausaal der Landespolizeidirektion Niederösterreich gedachten zahlreiche Polizeibedienstete mit Polizeiseelsorger Diakon ChefInsp iR Herbert Böhm den verstorbenen Kollegen der Niederösterreichischen Polizei bzw. der ehemaligen Gendarmerie.

Neben den 59 Bediensteten des Ruhestandes war im abgelaufenen Jahr auch der Tod von zehn Kollegen des Aktivstandes zu beklagen:

## Dies waren:

- **Grlnsp Erwin Badstöber**  
der PI Zistersdorf
- **Grlnsp Christian Schuch**  
der PI Laa an der Thaya
- **Grlnsp Helmut Adler**  
des SPK Schwechat/Grenzpolizei
- **Grlnsp Hubert Jagersberger**  
der PI Lunz am See
- **Revlinsp Michaela Siegl**  
der Logistikabteilung/LA 4, EDV
- **Grlnsp Günter Gumper**  
der API Warth
- **Grlnsp Reinhold Leuteritz**  
der PI Baden
- **Abtlinsp Erich Brenner**  
der PI Böheimkirchen
- **Revlinsp Josef Baumgartner**  
der LVA, Fachbereich 2.2
- **Bezlnsp Friedrich Nessler**  
des SPK Schwechat, Sicherheitsdienst Flughafen

Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, sein Stellvertreter Hofrat Dr. Rudolf Slamanig sowie GenMjr Anton Haumer erwiesen den Verstorbenen bei der abschließenden Kranzniederlegung, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik NÖ, die gebührende Ehre.

*Fotos: LPD NÖ/E. Knabb*



*Herbert Böhm hält die Seelenmesse*



*Zahlreiche Besucher der Seelenmesse*



*Rudolf Slamanig, Konrad Kogler und Anton Haumer beim Abspielen des Liedes vom „Guten Kameraden“*

## Polizeiseelsorge: Wechsel an der Spitze



Roman Dietler



Martin Müller

Nach über 20-jähriger Tätigkeit in der österreichischen Polizeiseelsorge ging nun eine Ära zu Ende. Der als Bundes- und NÖ-Landeskoordinator amtierende Polizeiseelsorger Pfarrer Mag. Martin Müller schied mit 31. August 2017 aus dem Arbeitskreis des Bundesbeirates aus, dem er über zwei Jahrzehnte erfolgreich vorstand. Zu den wohl schwierigsten Aufgaben zählte zweifellos der österreichweit flächendeckende Aufbau der Polizeiseelsorge. Auf eigenen Wunsch übernahm Martin Müller mit 1. September 2017 die Pfarre Fels/Wagram, wo er zukünftig als Pfarrmoderator für Fels/Wagram und Gösing tätig sein wird. Wir wünschen ihm für diese verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute!

Der „Amtssitz“ der Polizeiseelsorge für Österreich befindet sich – wie bisher – in Wien 3, Marokkanerkaserne, und ist unter 01/71722-9952/300 BMI-polizeiseelsorge@polizei.gv.at erreichbar.

Martin Müllers letzte „Amtshandlung“ bestand darin, dem neubestellten Bundeskoordinator Roman Dietler die entsprechenden Distinktionen im Rahmen der alljährlich stattfindenden Polizeiwallfahrt nach Mariazell feierlich zu überreichen.

Neben seiner Tätigkeit als Bundeskoordinator der Polizeiseelsorge war Martin Müller auch Landeskoordinator für NÖ. Die Nachfolgefrage wird im Einvernehmen zwischen Erzdiözese, Bereichsbischof (Dr. Werner Freistätter, der auch für die Militärseelsorge verantwortlich zeichnet), dem BMI sowie dem Bundesbeirat der Polizeiseelsorge erst geklärt. Bis dahin werden die beiden Diakone, ChefInsp iR Herbert Böhm und GrInsp Walter iR Geissler, diese seelsorgerische Lücke in bewährter Weise schließen.

Zum Nachfolger als Bundeskoordinator wurde Diakon Roman Dietler ernannt. Roman Dietler, Jahrgang 1978, selbst gelernter Polizist und in den Wiener Bezirken 2., 21. und 22. diensterprobt, weiß aus eigener Erfahrung um die Bedürfnisse einer Polizistin, eines Polizisten und kennt daher die Anforderungen, die an eine/n Polizeibedienstete/n gestellt werden sehr genau. 2014 wurde er zum stän-

digen Diakon geweiht. Eine neue Aufgabe nach dem aktiven Polizeidienst für den ehemaligen Polizeibeamten, der davon überzeugt ist, dass Mut eine christliche Tugend ist: „Es erfordert Mut, für die Wahrheit einzutreten und für Gerechtigkeit zu sorgen!“, so der neubestellte Bundeskoordinator.

Da dem nunmehr ernannten Bundeskoordinator die Höhen und Tiefen unseres schönen Berufes aus eigener Erfahrung bestens bekannt sind, komme ich seinem Ersuchen, die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche namens der Polizeiseelsorge zu übermitteln, sehr gerne nach, möge auch im kommenden Jahr eine stets sichere Heimkehr von allen Einsätzen immer im Vordergrund stehen.

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich den Leserinnen und Lesern der „Polizei Niederösterreich“ eine besinnliche Weihnachtszeit, ein paar Tage Erholung im Kreise ihrer Familie sowie ein erfolgreiches Jahr 2018.

*Ihr/Euer  
Arthur Reis*

*Fotos:*

*Martin Müller, LPD NÖ/ D. Höller  
Portrait Roman Dietler, LPD Wien/  
Andreas Riegler*

# Das Tempo im Straßenverkehr, ein viel strapaziertes Thema – einst und jetzt

## Teil 1: Die Kutschenzeit

### Vorbemerkung

Dieses Thema reicht weit in die Vergangenheit zurück. War es zuerst nur eine Angelegenheit des Kutschenfahrens, so gewann es umso mehr an Bedeutung, als die Motorisierung einsetzte. Sie wird aber auch von besonderer Bedeutung sein, wenn es um die selbstfahrenden Fahrzeuge geht. Die Grundlagen für die folgenden Ausführungen stammen aus der Digitalen Bibliothek der Österr. Nationalbibliothek (onb.ac.at), und zwar Zeitungsauszüge aus den Beständen ANNO und ältere Gesetzeshinweise aus den Beständen ALEX. Die übrigen Gesetzesauszüge sind den jeweiligen Gesetzen des Rechtsinformationssystems des Bundeskanzleramtes – RIS – entnommen.

### Bemerkungen zur Kutsche

Im „Oesterreichischen Morgenblatt“, Nr. 19, vom 12. Februar 1838 (ANNO), gibt es eine interessante Abhandlung. Hier einige wörtlich übernommene Ausführungen:

- „Von unbedeckten Wagen wird schon im alten Testamente Erwähnung gethan.
- Zu Moses Zeiten gab es schon bedeckte Lastwagen.
- Die alten Gallier und Deutschen, die Perser, wie der ganze Orient kannten vierräderige Reise- und Streitwagen.
- Bald aber bediente man sich ihrer allgemein zu Landparthien und dieses umso mehr, als man später die zweiräderigen Kabriolets erfand, welche nach hinten offen, mit Sitzen versehen und auf das Schönste gearbeitet, zum Schnellfahren ... gebraucht wurden.

- In Italien sah man 1266 die erste Kutsche.
  - Unter Franz I erhielten daselbst die Kutschen die bequemere Einrichtung fester Sitze, mit Vorhängen, Fenstern und ordentlicher Bedachung, und wurden Coches genannt.
  - Das Fahren war bis in das 15. Jahrhundert im Allgemeinen nur dem weiblichen Geschlecht erlaubt und galt noch im 16. Jahrhundert bei Männern für unanständig
  - Daß aber am Ende des 15. Jahrhunderts Kaiser, Könige und Fürsten angefangen haben, sich auf Reisen, und später auch bei feierlichen Gelegenheiten der bedeckten Wagen zu bedienen, ist außer allen Zweifel gestellt.
  - Das Wort Kutsche, kommt von Kutten her; d.h. decken und soll heißen ein bedeckter Wagen. Cornides aber sucht in seinem ungarischen Magazin zu beweisen, daß Kutsche von Kots, Kotsee, jetzt Kitsee, einem Orte im Komorner Komitate, wo sie erfunden worden sein soll, herkomme. Der berühmte Mathematiker Simon Stevins verfertigte für den Grafen Moriz von Nassau einen Windwagen. Dieser hatte Räder und andere zu einem Wagen gehörige Stücke, dabei aber ein Segel, welches den Wind auffing und von einem Manne, der die Stelle des Kutschers vertrat, wie ein Wasserfahrzeug regiert wurde.“
- Wann dies geschah, blieb unerwähnt. Die Entwicklung der Kutsche war vielfältig, sie dürfte im Allgemeinen nicht ganz unbekannt sein. Von Interesse ist sicherlich, wie das Thema Fahrgeschwindigkeit gesehen, beurteilt und bei Unbotmäßigkeit mit Strafen bedroht wurde.

### Das Kutschen/Fuhrwerks-Tempo und Strafen

Was es dazu im Mittelalter und davor gab, konnte nicht eindeutig ergründet werden, sicher gab es dazu irgendwelche Vorschriften. In der Zeitschrift „Wienerisches DIARIUM“ vom 26. Novembris 1732 (ANNO) konnte in einem Artikel aus Italien/Neapel folgendes gelesen werden:

„Es ist ein scharfes Verbott wider das geschwinde Fahren durch die Stadt als hier/ weilen dardurch viele Unglücke geschehen/ und das Pflaster sehr verdorben wird/unter der Presse; und wird dardurch denen Gerichts-Dieneren bei grossen Straffen auferlegt/ die Pferde deren geschwind fahrenden Wägen mit Hellebarden nider zu stechen.“

Am 8. Mai 1756 gab es zu diesem Thema und darüber hinausgehend eine, möglicherweise noch bis in die heutige Zeit für Fiaker reichende Verordnung (ALEX). Das Wesentliche:

„Um dem muthwilligen schnellen Fahren der Lehenkutscher dereinst gemessenen Einhalt zu verschaffen, sollen die Stadt- so wie die Vorstadtlehenwagen ohne Ausnahme auf der Seite mit ordentlichen Nummern bemerkt, sofort und da aus diesen Zeichen bei Ausübung einigen Muthwillens, die Inhaber der Wagen füglich zu erkennen sind, die in derlei schnellen Fahren immerwo betretene Lehen- und auch andere Kutscher zum erspiegelnden Beispiele für die übrige auf das empfindlichste auf der Stelle gezüchtigt werden.“

Das Thema Fahrgeschwindigkeit war aber noch weiter Gegenstand von Verlautbarungen. In der Wiener Zeitung des Jahres 1771 (ANNO) wurde eine allerhöchste Verordnung verlautbart und zwar:

„Es sei zwar zu gemessener, und wirksamer Abstellung des starken Fahrens, unterm 27ten Christmon. 1771

*auf allerhöchsten Befehl, ein eigenes Patent verfasst, und jedermannlich zur Wissenschaft, der Ordnung nach, bekannt gemacht worden. Gleichwohl aber habe die Erfahrung gezeigt, daß das starke Fahren, und gleichfalls verbotene Schnalzen, deren beschenen Abstrafung ungeachtet, bisnun noch nicht gänzlich unterlassen worden sey. So viel nun das starke Fahren, und Schnalzen belange; lassen es Ihrer kaiserl .königl. apostl. Majestät Unsere allergnädigste Landesfürstin und Frau bey dem letzten Patente, vom 27ten Christmon. 1771 dergestalten gerechtest bewenden, daß von Ihrer Regierung, wider diejenigen, die in der Stadt in einem gestreckten Trapp, außer derselben aber, und sonderheitlich auf den, nach denen kaiserl. Lustschlössern, Schönbrunn und Laxenburg führenden Strassen stärker, als einem gestreckten Trapp, folglich in einem Galopp, oder wohl Carriere zu fahren, sich anmaßen würden, mit der in obigen Patente vorgesehenen*

*Schärfe unnachsichtlich fürgegangen werden solle.“*

Eine Verstärkung dazu gab es im „Wienerischen Diarium“ vom 1. Jänner 1772 (Anno) wo es u.a. hieß:

*„...welche darinn betreten werden, ohne Rücksicht der Personen, von der Polizey und Sicherheitswache, welcher der Auftrag untereinstens gemacht worden, sogleich auf der Stelle angehalten, und derselbe Waagen und Pferde unverschont confisciret, diejenigen Kutscher hingegen, falls sie mit leeren, oder ihnen nicht eigenthümlich zugehörigen Wägen und Pferden, auch mit fremden Leuten im Schnellfahren sich betreten lassen mögen, alsogleich ohne weiterem arrestiret, und wider selbe mit einer empfindlichen Leibstrafe unnachsichtlich fürgegangen werden würde.“*

Das Thema wurde im „Wienerischen Diarium“ vom 1. Herbstmonat 1773 und neuerlich in der Ausgabe vom 13. April 1774 (ANNO) aufgegriffen und auf die Bestrafung hingewiesen.

Dem folgte in der Verordnung vom 26. Weinmonat 1782 (ALEX) ein neuerlicher Hinweis auf das Verbot des geschwinden Fahrens, wobei nun auch die Militärwache zur Überwachung eingebunden wurde.

Eine interessante Entwicklung dürfte die Regierungszeit Josef II. (1780 - 1790) gebracht haben, denn die Regierungsverordnung in Niederösterreich vom 3. Februar 1792 (ALEX) zu diesem Thema hat eine völlig neue Diktion:

*„Es sind zwar zur Hindanhaltung des schnellen unbedachtsamen Fahrens bereits mehrere Verordnungen erlassen worden, allein ungeachtet des strengen Verbots, und der wider die Ubertreter von Zeit zu Zeit geschehenen Abstrafung haben doch bisher mehrere traurige Fälle gezeigt, daß diesem so heilsamen auf die Sicherheit der Bürger, und Bewohner dieser Haupt- und Residenzstadt abzweckenden Verordnungen nicht die gehörige Folge geleistet worden sei.“*





In der Folge wird in dieser Verordnung auf das Verfahren bei einer Beanstandung und Bestrafung eingegangen. Für ein erstmaliges Vergehen wird so etwas wie eine Abmahnung eingeführt und die wohlgesinnte und ordnungsliebende Bevölkerung um Mithilfe bei der Ausforschung von Tätern ersucht. Das Schnellfahren dürfte aber weiterhin ein brennendes Problem gewesen sein, denn in der Anlage zur Wiener Zeitung vom 7. Februar 1798 (ANNO) wurde die vorangeführte Verordnung praktisch wiederholt und auf die Bestrafung besonders hingewiesen.

Völlig neu wurde die Materie mit dem neuen Strafgesetz geregelt, das als kaiserliches Patent am 3. September 1803 erlassen wurde (ALEX). Das Schnellfahren mit seinen möglichen Auswirkungen wurde wie folgt aufgenommen:

„§ 179. Das schnelle, unbehutsame

*Fahren und Reiten in Städten, und anderen stark bewohnten, oder zahlreich besuchten Gegenden, soll, wenn der Eigenthümer des Wagens zugegen ist, und dem Kutscher das Schnellfahren nicht untersaget, oder wenn er selbst aufgedachte Art schnell fährt oder reitet, um fünf und zwanzig bis hundert Gulden bestraft werden.*

*§ 180. Ist der Eigenthümer des Wagens entweder nicht zugegen, oder wenn, da er zugegen ist, der Kutscher dem ihm gemachten Verbothe zuwider schnell fährt; ingleichen, wenn ein Reit- oder Pferde knecht, in stark besuchten Gegenden für sich schnell reitet oder fährt, soll der Kutscher oder Knecht mit vierzehntägigem Arreste bestraft werden. Im Wiederholungsfalle ist die Strafe zu verdoppeln.*

*§ 181. Ein Lohnkutscher, der einen der Polizey nicht vorgestellten, und von derselben tauglich befundenen Knecht fahren läßt, soll um fünf und*

*zwanzig bis fünfzig Gulden bestraft werden; und ist noch besonders wegen alles Schadens verantwortlich, welcher durch einen solchen Knecht veranlasst wird.“*

Die Aufnahme dieses Deliktes in das Strafgesetz dürfte die gewünschte Wirkung erzielt haben, denn in den Zeitungen und Vorschriften der Folgezeit gab es keine besonderen Hinweise auf ein auffälliges Missachten dieser Bestimmungen. In einer Zeitung des Jahres 1851 (ANNO) konnte ein Bericht über die Behandlung einer Nichtigkeitsbeschwerde zu § 179 gelesen werden, wo ein Vorarlberger wegen zu schnellen Fahrens verurteilt worden war, er aber glaubhaft machen wollte, dass sein Gaul zu alt und zu gebrechlich sei, um ein schnelle Fahrt zustande zu bringen. Der Beschwerde wurde aber nicht Rechnung getragen, weil es sich um eine eindeutige Aussage eines Gendarmen handelte und



General iR Alois Weichselbaum

nicht sicher war, ob das wirklich verwendete Pferd zu einer Überprüfung gebracht worden war.

Mit Patent vom 27. Mai 1852 wurde ein neues Strafgesetz erlassen (ALEX). In diesem wurde das Schnellfahren nicht mehr in dieser Deutlichkeit, wie im Strafgesetz 1803 behandelt. Wohl aber wurden im achten Hauptstück Bestimmungen über Vergehen und Übertretungen gegen die Sicherheit des Lebens aufgenommen. Konkret waren dies die §§ 335 und 336.

*§ 335. Jede Handlung oder Unterlassung, von welcher der Handelnde schon nach ihrer natürlichen, für Jedermann leicht erkennbaren Folgen, oder vermöge besonders bekannt gemachter Vorschriften, oder nach seinem Stande, Amte, Berufe, Gewerbe, seiner Beschäftigung, oder überhaupt nach seinen besonderen Verhältnissen einzusehen vermag, daß sie eine Gefahr für das Leben, die Gesundheit oder körperliche Sicherheit von Menschen herbeizuführen, oder zu vergrößern geeignet sei, soll, wenn hieraus eine schwere körperliche Beschädigung (§152) eines Menschen erfolgte, an jedem Schuldtragenden als Übertretung mit Arrest von einem bis zu sechs Monaten; dann aber, wenn hieraus der Tod eines Menschen erfolgte, als Ver-*

*gehen mit strengem Arreste von sechs Monaten bis zu einem Jahr geahndet werden.*

*§ 336 behandelte besonders qualifizierte Fälle.*

Mit Landesgesetz vom 24. Oktober 1868 wurde vom Kaiser eine Straßenpolizei-Ordnung für das Erzherzogthum Österreich unter der Enns (NÖ) erlassen (ALEX). Einleitend dazu hieß es:

*Mit Zustimmung des Landtages Meines Erzherzogthumes Österreich unter der Enns verordne Ich, wie folgt:*  
.....

Dazu ist zu bemerken, dass nach der damaligen Verfassungslage auch Landesgesetze vom Kaiser erlassen wurden. Dieses Landesgesetz brachte u.a. schon etwas detaillierte Regelungen über das Fahren im Allgemeinen, über das Vermeiden von Beschädigungen der Straße, über die Ausgestaltung von Fuhrwerken und Rädern (Felgenbreite je nach Gewicht), über Bremsen, über bauliche Gestaltungen, über Fahrregeln (Linksfahren – rechts überholen) und über bevorzugte Wägen (des Allerhöchsten Hofes, der Post und der Feuerwehr). Hinsichtlich des Schnellfahrens wurde im § 9 bestimmt, dass dieses auf Holzbrücken verboten ist. Darüber hinaus wurde im § 14 festgelegt, dass jede Handlung oder Unterlassung, wodurch die Absicht des Straßenverkehrs, die Sicherheit der Person oder des Eigentums gefährdet wird, insofern sie nicht unter die allgemeinen Strafgesetze fällt, nach diesem Gesetz strafbar ist. Als Geldstrafe waren 1 – 10 fl.ö.W. (Gulden) und im Fall der Zahlungsunfähigkeit 6 - 48 Stunden Freiheitsstrafe vorgesehen. Strafen waren sogleich zu entrichten oder sicherzustellen. Die Strafen waren vom nächsten Gemeindevorsteher (heute Bürgermeister) – in Fahrtrichtung gesehen – zu verhängen. Beschwerden dagegen gingen an die vorgesetzte politische Behörde (Bezirkshauptmannschaften seit 1849/50). Die Handhabung der Straßenpolizei oblag dem Vorsteher der Gemeinde, in der die Straße lag. Zur Beaufsichtigung war aber auch die k.k. Gendarmerie verpflichtet. Ein be-

sonderes Detail im § 26:

*„Das Schnalzen ist in geschlossenen Ortschaften unbedingt und auf der freien Straße beim Vorüberfahren eines Fuhrwerkes, sowie beim Vorüberziehen eines Viehtriebes verboten“.*

1875 gab es für NÖ eine neue Straßenpolizeiordnung, diesmal auf Antrag des Landtages. Wirksamkeit: 1.Jänner 1876. Waren im Gesetz von 1868 Entfernungen noch in Klaftern angegeben, so gab es nun Angaben in Metern. Das Schnellfahrverbot wurde nun auf Brücken mit hölzerner Fahrbahn erweitert. Die Strafbestimmungen wurden präzisiert, im Wesentlichen aber unverändert dargestellt. Einigen Zeitungen der damaligen Zeit konnte entnommen werden, dass bei Unfällen sich manche durch schnelles Wegfahren der Verantwortung entzogen, also Fahrerflucht begangen haben. Am 8.April 1888 wurde vom Statthalter (NÖ) mit Zustimmung des Ministeriums des Inneren eine (neue) provisorische Straßenpolizeiordnung für NÖ erlassen, die im Wesentlichen eine weitere Ausgestaltung der bisherigen Bestimmungen war. Das Schnellfahrverbot betraf nun Brücken, die nicht vollständig aus Mauerwerk waren. Die Strafbeträge blieben gleich.

Etwa zu dieser Zeit setzte die Entwicklung des Automobils ein. Es war daher nur eine Frage der Zeit, dass solche auf den Straßen auftauchen und neue Regelungen notwendig wurden. Bald folgten nun Bestimmungen für Automobile, aber es gab auch weiterhin noch ergänzende neue Regelungen für Kutschen/Fuhrwerke.

*Fotos und Text:*

*General iR Alois Weichselbaum*

# FM4 Frequency Festival 2017



**B**ereits zum neunten Mal fand das Musikfestival Frequency in St. Pölten statt. Die Konzerte wurden an allen Tagen, im Zeitraum von 15. bis 18. August 2017, jeweils von ca. 40.000 Personen besucht.

Etwa 250 gerichtlich strafbare Handlungen wurden angezeigt. Der überwiegende Teil betrifft Diebstähle (Geldbörsen und Handys). In den Bühnenbereichen kam es vermehrt zu Diebstählen, indem aus Rucksäcken Wertgegenstände gestohlen wurden. Ebenso wurde eine größere Anzahl von Übertretungen nach dem Suchtmittelgesetz zur Anzeige gebracht.

Einbrüche in Zelte („Zeltschlitzer“) wurden heuer aufgrund der Präventionsarbeit der Polizei nicht verzeichnet.

Bei den durchgeführten Lenker- und Fahrzeugkontrollen bei der Abreise wurde ein durch Alkohol beeinträchtigter sowie vier durch Suchtgift beeinträchtigte Fahrzeuglenker aus dem Verkehr gezogen.

Eine Herausforderung stellte die große Anzahl der abreisenden Personen am Freitag dar. Es kam zu Verkehrsbehinderungen im Nahbereich des Festivalgeländes sowie zur Überfüllung am Hauptbahnhof St. Pölten. Der Zugang zum Bahnhof musste teilweise unterbunden werden. Dabei kam es allerdings zu keinerlei Vorfällen.

Die Polizei zeigte sich bürgernah und als Ansprechpartner für die Festivalbesucher – ganz im Sinne der Initiative GEMEINSAM.SICHER. In

den Gesprächen wurden organisatorische Fragen zur Veranstaltung beantwortet oder auch rechtliche Anfragen abgeklärt.

Stadtpolizeikommandant Oberst Franz Bächler, BA, bedankte sich bei den eingesetzten Polizistinnen und Polizisten für die geleistete Arbeit. Durch das große Engagement aller Einsatzkräfte war, ein aus polizeilicher Sicht reibungsloser Verlauf der Veranstaltung gewährleistet.

Fotos: LPD NÖ





## Benefiz-Galakonzert der Uniformen in Grafenegg

Mehr als 100 Musikerinnen und Musiker der Polizeimusic Niederösterreich, der Militärmusik Niederösterreich und der Österreichischen Justizwachmusik schlossen sich zu einem großen Orchester zusammen und spielten am 16. September 2017 in Grafenegg für einen guten Zweck.

Initiiert wurde dieses Gala-Benefizkonzert vom Vizekanzler und Bundesminister für Justiz Dr. Wolfgang Brandstätter. Bundesminister für Inneres Mag. Wolfgang Sobotka, Bundesminister für Landesverteidigung und Sport Mag. Hans Peter Doskozil sowie die Landeshauptfrau von Niederösterreich Mag.<sup>a</sup> Johanna

Mickl-Leitner und Brandstätter luden zu dem gemeinsamen Konzert ein.

Über 1000 Besucherinnen und Besucher kamen in das Auditorium Grafenegg um den Klängen des Orchesters beizuwohnen.

Die drei uniformierten Kapellen spielten zum ersten Mal ein gemeinsames Konzert und spannten den Bogen von traditioneller bis moderner Musik. Das Orchester wurde abwechselnd von den Kapellmeistern Franz Herzog der Polizeimusic Niederösterreich, Mag. Adolf Obendrauf der Militärmusik und Ernst Hutter der Justizwachmusik dirigiert. Selbst Innenminister Sobotka ließ es sich nicht nehmen dieses große Orchester zu dirigieren.

Mit dem Erlös des Konzertes sollen in Not geratene Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien rasch und unbürokratisch unterstützt werden.

Foto: LPD NÖ/E: Knabb

### Weitere Termine der Polizeimusic NÖ:

- BigBand-Konzert der Polizeimusic NÖ am 27. Jänner 2018, 19.30 Uhr im Festsaal Klein Pöchlarn.
  - Frühjahrskonzert in Grafenegg am 4. Mai 2018, 20:00 Uhr
- Nähere Informationen auf der neuen Homepage der Polizeimusic NÖ unter [www.polizeimusic-noe.at](http://www.polizeimusic-noe.at)



Martin Jawurek, Josef Schmoll, Wolfgang Brandstätter, Ernst Hutter, Nadja Mader, Adolf Obendrauf, Franz Herzog, Konrad Kogler, Wolfgang Sobotka



Innenminister Wolfgang Sobotka dirigiert das Orchester

## Benefizkonzert der Polizeimusik NÖ für das Rote Kreuz Niederösterreich

Die Polizeimusik Niederösterreich begeisterte mit ihren musikalischen Darbietungen etwa 700 Besucherinnen und Besucher. Alle Einnahmen kommen Projekten des Roten Kreuzes zugute.

Mit einem breitgefächerten musikalischen Programm boten die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik Niederösterreich am 31. Oktober 2017 unter der Leitung von Kapellmeister GrInsp Franz Herzog den Gästen einen fulminanten Abend im Festspielhaus St. Pölten. Der Reinerlös dieser Benefizveranstaltung kommt direkt der Kinderburg Rappottenstein, einem Projekt

des Roten Kreuzes Niederösterreich und der Familie Abensperg und Traun, sowie dem Neubau der Rotkreuz-Bezirksstelle St. Pölten zugute.

Exzellente Solos und Medleys von bekannten Kompositionen rundeten das vielfältige Repertoire ab. Unter den Gästen war neben hochrangigen Vertretern der Polizei, des Roten Kreuzes, des Bundesheeres und der Geistlichkeit auch der zweite Präsident des NÖ Landtages, Mag. Gerhard Karner, der in seinen Grußworten das Engagement der Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorhob und sich bei allen Blaulichtorganisationen für ihren unermüdelichen Einsatz für die Menschen bedankte. Besonders betonte er den Wert der Freiwilligenarbeit für die Gesellschaft.

Landespolizeidirektor Mag. Mag (FH) Konrad Kogler unterstrich: „Jede Einsatzorganisation hat ganz bestimmte Aufgaben. In Niederösterreich sind wir deswegen so erfolgreich, weil wir sie gemeinsam meistern.“

Ermöglicht haben dieses vierte Benefizkonzert für das Rote Kreuz NÖ unter anderem zahlreiche Sponsoren, die großteils auch eine langjährige Partner-



Kapellmeister Franz Herzog



RevInsp Daniela Sperl-Salzmann

schaft mit dem Roten Kreuz verbindet. So war es eine besondere Ehre, den Obmann der Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien, Mag. Erwin Hameseder mit seiner Gattin, wiederum Botschafterin der Kinderburg Rappottenstein, begrüßen zu dürfen.

Nach dem Konzert und einigen Zugaben lud das Rote Kreuz zu Brot und Wein im Foyer des Festspielhauses, wo viele Gäste den Abend begeistert von den musikalischen Darbietungen bis spät in die Nacht ausklingen ließen.

Foto: ÖRK



ÖKR Willi Sauer, Franz Herzog, Konrad Kogler, Mag. Josef Kronister, ÖRK Bezirksstellenleiter Werner Schlögl, Christa Hameseder, Karner, Vizepräsident HR Ing. Leopold Rötzer, Erwin Hameseder, Brigadier Martin Jawurek

### Weiterführende Links:

[www.kinderburg-rappottenstein.at](http://www.kinderburg-rappottenstein.at)  
[www.rotekreuz.at/st-poelten](http://www.rotekreuz.at/st-poelten)  
[www.polizeimusik-noe.at](http://www.polizeimusik-noe.at)

# Ein Jahr Social Media Auftritt der LPD NÖ



Österliche Spurensuche

**A**m 14. Oktober 2016 fiel der Startschuss für den Onlineauftritt der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Im Vorfeld erfolgten umfassende Erhebungen und Recherchen bezüglich bereits vorhandener Auftritte anderer Blaulichtorganisationen im In- und Ausland sowie Überlegungen bezüglich eines professionellen, auf Niederösterreich abgestimmten Konzeptes. Nach dessen Abschluss konnte dieses Konzept

der Führung der Landespolizeidirektion vorgelegt werden, welche dieses für gut befand und zur Umsetzung freigab. Doch worum sollte es gehen? Ziel des Onlineauftrittes waren ein öffentlichkeitswirksames Auftreten, die Darstellung des Polizeiberufes, sowie aktuelle und akkurate Neuigkeiten bzw. Informationen zum Tagesgeschehen. Als Medien zum Transport dieser Inhalte wurden die Plattformen Facebook und Twitter erwählt.

Ein fulminantes Startwochenende brachte der „Polizei NÖ“, so der Seitenname auf Facebook, bereits mehr als 3000 Abonnenten und knapp 350 Follower auf Twitter. Für den Auftritt einer Blaulichtorganisation aus Österreich ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis. Mit abwechslungsreichen, ernstern, informativen, unterhaltsamen und teils lustigen Posts konnten wir im darauffolgenden Jahr die Zahl der Abonnenten und „Gefällt mir“ Angaben unserer Facebookseite auf über 13000 Personen, die Zahl der Twitter-Follower auf 2326 steigern.

Zieht man jetzt in Betracht, dass mehr als 13000 bzw. 2326 Personen unsere Inhalte in ihrem Newsfeed sehen – kurz gesagt scheinen unsere Inhalte auf, sobald Facebook/Twitter gestartet wird und die User sich durch die gezeigten Inhalte „wischen“ – so ist die Reichweite unserer Inhalte auch schnell erklärt. Zu den „Highlights“ bzw. Inhalten mit der größten Reichweite zählten unser Bericht zu den Halloween – Gruselclowns mit einer Reichweite von 153.595 Personen, das „Gemeinsam.Sicher mit Frauen“ Gewaltpräventionsvideo 294.585 Personen, ein Rodelunfall – Fahndungsaufruf 357.509 Personen, die österliche Spurensuche durch unseren Diensthund Muck 246.770 Personen, aber auch die Warnung der Bevölkerung bei einem Ammoniakaustritt mit 149.625 Personen.

Es gibt derzeit wohl kein einfacheres Mittel um eine Vielzahl an Bürgerinnen und Bürgern rasch und direkt zu erreichen, als die sozialen Medien, was diese Zahlen klar belegen. Ein Fahndungsaufruf der mehr als eine Dreitmillion an Personen erreicht und eine Vielzahl an Rückmeldungen und Erkenntnissen liefert, oder die prompte und direkte Warnung der Bevölkerung beim Austritt von Ammoniak, wobei hier innerhalb einer Stunde bereits knapp 140.000 Personen erreicht wurden, bewiesen, dass der Weg den wir eingeschlagen haben



Warnung der Bevölkerung bei Ammoniakaustritt



Rodelunfall – Fahndungsaufruf



Gemeinsam Sicher mit Frauen

zu beseitigen. Aber auch bei unserer Jugend wird nachgebessert und das Angebot, soweit es im Rahmen unserer professionellen Möglichkeiten steht, angepasst. Abschließend möchten wir in der Zukunft auch aktiver unsere Kolleginnen und Kollegen im polizeilichen Alltag beleuchten und diese in den Mittelpunkt rücken, denn sie bilden die wichtige Basis unserer Organisation.

Fotos: LPD NÖ/B. Neumeyr

der richtige war und viel mehr noch ist. Es liegt nun an uns, diesen etablierten Standard nicht nur zu halten, sondern noch weiter auszubauen. Um dies im nächsten Jahr unseres Bestehens umzusetzen, werden wir gezielt auf diverse Gruppen zugehen und unser Angebot dahingehend anpassen.

Als ersten Schritt werden wir uns jenen widmen, die eventuell nicht so vertraut mit der Materie der sozialen Medien, bzw. der heutigen Technik sind. Wir planen hier gezielte Informationsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand um etwaige Berührungspunkte

## Tag der offenen Tür der PI Ober-Grafendorf

Unter dem Motto „Gemeinsam Sicher in Ober-Grafendorf“ öffneten die Kolleginnen und Kollegen der BLS und PI Ober-Grafendorf am Freitag, 6. Oktober 2017, die Pforten der Dienststelle für die Bürgerinnen und Bürger. In einer Führung durch die Räumlichkeiten der Polizeiinspektion konnten sich die zahlreichen Besucher (ca. 400) des „Tages der Polizei“ ein Bild von den vielfältigen Arbeitsfeldern der Exekutive machen. Vor Ort waren auch der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst, die Kinderpolizei, Vertreter der Einsatzeinheit und der Verein LETR (Law Enforcement Torch Run Austria), der sich für die Förderung der Winter Special Olympics Teilnehmer einsetzt. Die kleinen Besucher durften sich aufs Polizeimotorrad schwingen, sich einen Fingerabdruck nehmen lassen und im Haftraum hinter Gittern „festsitzen“. Ein besonderes Highlight war die Vorführung der Diensthundeeinheit. Für das leibliche Wohl aller Besucher war ebenfalls bestens besorgt. Die Veranstaltung wurde auch von zahlreichen

Vertretern des öffentlichen Lebens, darunter die Gemeindegemeinschaft der Marktgemeinde Ober-Grafendorf, sowie von der Abgeordneten zum NÖ Landtag Doris Schmidl und Vertretern von Rettung und Feuerwehr besucht. Ein großer Dank gilt auch dem Bezirkskommandant Gerhard Pichler, welcher nicht nur unsere Veranstaltung besucht,

sondern auch mit dem einen oder anderen Input zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. Danke auch an sämtliche Kolleginnen und Kollegen, die dazu beigetragen haben, dass der „Tag der offenen Tür“ ein unvergessener Tag für die Besucher wurde.

GrInsp Walter Horinek

Foto: LPD NÖ



Bgm DI (FH) Rainer Handlfinger, Vz-Bgm. Andrea Kotmiller, (beide Gemeinde Ober-Grafendorf), Walter Horinek, KontrInsp Rudolf Lurger, Obstlt Gerhard Pichler

## Pistolenschießen des BPK Mistelbach im Herbst 2017



Dieter Rath, Marianne Bauer (AMS), Obstlt Andreas Thenner, Florian Ladengruber, BGM Brigitte Ribisch, StR Christian Nikodym, LAbg. Manfred Schulz, StR Josef Siebenhandl, BGM Anna Steindl, Herbert Svec (Straßenbauabteilung Wolkersdorf), BGM Alfred Pohl, Rudolf Westermayer (AK), KontrInsp Christian Hölzl

**W**ie bereits in den letzten Jahren veranstaltete das BPK Mistelbach auch heuer wieder ein Pistolenschießen mit „Ehregästen“ aus dem Bezirk Mistelbach.

Am Samstag den 9. September 2017 war es dann so weit. Mit Beginn um 09.00 Uhr erschienen die ersten Gäste auf dem Schießplatz in Mistelbach. Obst Florian Ladengruber begrüßte die Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Medizin, Kultur, Exekutive und anderen Sparten. Die Schießinstruktoren des Bezirkes Mistelbach hatten bereits im Vorfeld mehrere Schießstände aufgebaut.

Heuer hatten wir riesiges Wetterglück. Die Sonne schien an diesem Herbsttag vom Himmel und brachte manche der sehr zahlreich erschienen Gästen zum Schwitzen. Als Rahmenprogramm wurde ein „Kegelschießen“ geboten, welches auch heuer wieder zu einem Highlight der Veranstaltung wurde. Weiters wurde vom Schützenverein ein „Tontaubenschießen“ veranstaltet, das bei den Gästen ebenfalls starken Zuspruch fand.

Auf Grund der vielen Besucher konnten wir das geplante Ende mit 12.00 Uhr nicht einhalten und es wurde bis knapp vor 13.00 Uhr um die

Plätze gekämpft. Nach der Auswertung und Reihung wurden den Gewinnerinnen und Gewinnern von Florian Ladengruber und Oberstleutnant Johannes Jantschy des BPK Mistelbach die Pokale und Urkunden überreicht. Für das Sponsoring der Pokale sorgten die ÖBV und Lokalpolitiker.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen verließen die ersten Ehrengäste die Veranstaltung. Der Grundgedanke des BPK Mistelbach, mit diesem Pistolenschießen die verschiedenen Institutionen zusammenzuführen und neue Kontakte zu knüpfen, wurde nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Primär soll diese Veranstaltung ja als kleines Dankeschön für die Gäste gedacht sein und vor allem der zwischenmenschlichen Begegnung und der Gemeinschaft dienen. Das Feedback war sehr positiv und viele Teilnehmer freuen sich schon wieder auf eine Einladung für nächstes Jahr. Durch die Anwesenheit mehrerer Redakteure der Printmedien fand diese Veranstaltung auch einen breiten Zugang in der Öffentlichkeit. Weiters sind auch alle Fotos sowie die Ergebnislisten im Internet unter der Adresse <https://goo.gl/8JQsjw> ersichtlich bzw. nachzulesen.

*AbtInsp Dieter Rath*

*Foto: LPD NÖ*

## 22. Treffen der Ruhestandsbeamten des Bez. Wr. Neustadt

**D**as diesjährige Treffen der Ruhestandsbeamten des Bezirkes Wr. Neustadt fand am 6. September 2017 im Gasthaus „Zum KOXI“ Fam. Koglbauer in 2822 Föhrenau, Hauptstraße 100, statt.

Am Treffen nahmen 46 Ruhestandsbeamte und neun Begleitpersonen teil. 15 Kollegen hatten sich

entschuldigt. Es nahmen auch Beamte des Bezirkes Neunkirchen sowie der ehemaligen Bundespolizeidirektion Wr. Neustadt teil.

Der Initiator konnte den ehemaligen Gendarmeriezentralkommandanten General iR Mag. Johann Seiser, den ehemaligen Bezirksgendarmeriekommandanten von Wr. Neustadt, Obstlt

iR Adolf Weisgram mit Gattin, seinen Stellvertreter, ChefInsp iR Erich Fuchs, den ehemaligen Kommandanten der KAAS St. Sollenau, ChefInsp iR Martin Ringhofer mit Gattin, Obst iR Josef Ponweiser, vormalig Stadtpolizeikommandant von Wr. Neustadt und Obst iR Helmut Sypal mit Gattin, vormalig BPD Wr. Neustadt (Verkehrspolizei),

begrüßen. Der Bezirkspolizeikommandant von Wr. Neustadt, Obstlt Gerhard Reitzl hat sich entschuldigt.

Vom Dienststellenausschuss des Bezirkes Wr. Neustadt nahmen KontrInsp Robert Kalusa, KontrInsp Harald Windbichler, BezInsp Ernst Groyer und BezInsp Schwarz ebenfalls am Treffen teil. Von der ÖBV hielt Hr. Jeschke einen kurzen Vortrag, wo er zur Kenntnis brachte, dass die ÖBV in Versicherungsangelegenheiten für die Ruhestandsbeamten auch tätig ist. Die Küche des Gasthauses Koglbauer sorgte mit einem hervorragenden warmen Buffet für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Familie Koglbauer und ihrem Team. Mit einem gemütlichen Zusammensein klang



*Gemütliches Beisammensein*

das Treffen aus. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern und hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Ausschreibung erfolgt rechtzeitig.

*GrInsp iR Raimund Groll*

*Foto: LPD NÖ/R. Groll*

## Polizeiwandertag nach Asparn/Zaya!

Zu einer gemütlichen Wanderung mit Eisenbahnflair lud der Polzeisportverein Mistelbach. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sowie bereits pensionierte Polizeibeamte spazierten bei herrlichem Ausflugswetter vom Ortsende der Bezirkshauptstadt Mistelbach die Zaya entlang ihres Ursprungs. In Hütten-dorf stärkte sich die Wanderschar mit einem Schluck des noch in Gärung befindlichen neuen Weines aus der Region. Mit Blickrichtung auf den Buschberg, der höchsten Erhebung des Weinviertels, vorbei an den weiten Feldern des oberen Zayatales ging es auf geschotterten und asphaltierten Agrarwegen nach Asparn, wo sie vom Bürgermeister der Marktgemeinde im Gasthaus Hans begrüßt und empfangen wurden. Während einer zünftigen Brettljause stellte er den Ort und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten näher vor. Neben dem Filmhof und dem Mamuz Schloss Asparn spielt der Bahnhof eine zentrale Rolle.

Auf der aufgelassenen ehemaligen Bahnstrecke in Richtung Naturpark

Leiser Berge kann die "Weinvierteldraisine" mit eigener Muskelkraft betrieben werden.

In die Gegenrichtung betreibt der Verein "Neue Landesbahn" das "Zayataler Schienentaxi".

Diese Möglichkeit nutzte die Wandergruppe mit einer Sonderfahrt in

mehreren zusammengekuppelten Motorbahnwägen, die früher von der ÖBB zur Streckenwartungsarbeiten genutzt wurden, um ihren Ausgangspunkt an der Haltestelle Mistelbach wieder wohlbehalten zu erreichen.

*AbtInsp Helmut Kraus*

*Foto: LPD NÖ*



*Stehend: Ferdinand Eder, Edwin Hauer, Heinrich Höss, Helmut Kraus mit Eros, Werner Schuhböck, Ronald Idinger, Gerald Molig, Josef Gail, Ing. Josef Thalhammer, Alfred Sofka, Herbert Bursich, Willibald Kurek mit Begleitung, Martin Ruschka, Christian Janisch, Herbert Körber, Helmut Kraus sen., Klaus Forster, Dieter Rath, Lilliane Höss, Herbert Göstl, Franz Hipfinger; Sitzend: Alt-Bgm. Johann Panzer, Johanna Höss, Johannes Gail, Bgm. Manfred Meixner, Rudolf Pernold*

## PI Ober-Grafendorf – Kinderpolizisten ernannt!

**A**us der 3. Klasse VS Ober-Grafendorf besuchten 37 Kinder mit ihren Lehrerinnen am 13. Oktober 2017 die PI Ober-Grafendorf und wurden nach Ablegen eines Wissens-test rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr durch die Kinderpolizistin GrInsp Irene Eisenhut und Sicherheitsbeauftragten GrInsp Walter Horinek zu Kinderpolizisten ernannt. Die Kinder wurden anschließend noch durch die Dienststelle geführt, durften u.a. am Dienstmotorrad Probe sitzen, den Haftraum besichtigen und eine Schutzweste tragen. Nach mehr als zwei Stunden verließen die frisch ernannten Kinderpolizisten froh gelaunt und voll neuer Eindrücke über die Polizei die Polizeieinspektion in Ober-Grafendorf.

Foto: LPD NÖ



Dritte Klasse der VS Ober-Grafendorf mit Klassenlehrerin Elisabeth Almesberger und Walter Horinek

## Golfen für in Not geratene Familien

**U**nter dem Sinnbild „auf die dunkelsten Gewitterwolken folgen Sonnenschein und Regenbogen“ machte es sich GrInsp Harald Kirchner des LKA-EGS in seiner Funktion als Referatsleiter der Sektion Golf im Polizeisportverein NÖ zur Aufgabe, durch Tombolas und sonstige Aktionen bei diversen Golf-Turnieren im Jahr 2017 unter anderem für die zweijährige Maja Geld zu sammeln.

Der Vater von Maja wurde kurz vor Weihnachten im Jahr 2016 plötzlich und unerwartet, durch einen schweren Schicksalsschlag aus dem Leben der Jungfamilie gerissen.

Am 30. Oktober 2017 konnte Harald Kirchner einen Teil des bei den Turnieren gesammelten Spendenbetrages – eine stolze Summe von 2.700 Euro – an die Mama von Maja, RevInsp Olivia Sinhuber der PI Krems/Donau übergeben.

„Danke an alle Unterstützer und Sponsoren, und mögen so ein paar Sonnenstrahlen den schweren Weg der

Hinterbliebenen begleiten“, so Kirchner.

Foto: LPD NÖ/M. Weinkirch



Olivia Sinhuber mit Tochter Maja, Harald Kirchner

# Klassentreffen des Kurses 5/77

## 40 Jahre sind vergangen...



...seit wir als Kollegen am **1. September 1977** in Wien – Meidling in die Polizei eingetreten sind. Obwohl seit Ende der Ausbildung, im Rhythmus von fünf Jahren stets ein – immer gut besuchtes – Klassentreffen veranstaltet worden war, sollte dieses Jubiläum natürlich besonders gefeiert werden.

So wurde eine Busreise nach Ungarn von mir vorbereitet und die Kollegen rechtzeitig dazu „einberufen“. 15 Kollegen, davon zehn mit ihren Partnerinnen sind dieser Einladung gefolgt und so trafen wir uns an einem strahlenden Sonntag früh am Morgen auf der Raststation in Guntramsdorf, von wo

aus unsere Abfahrt erfolgte. Unser erstes Ziel war das Esterhazy-Schloss in Fertőd, welches wir nach einer Stunde Anreise erreichten und dort bereits von unserer Dolmetscherin, die unser Klassentreffen den ganzen Tag begleitete, erwartet wurden.

Im Schloss zur Führung bereits angemeldet wurden wir von einem jungen Guide erwartet und von diesem durch die prunkvollen Räume geführt. Dabei wurde uns die interessante Geschichte dieses Schlosses erläutert und die Abfolge der Generationen an Besitzern näher vorgestellt.

Nach etwa einer Stunde wurde diese Führung mit dem Besuch der „Sonderausstellung“, wo Artefakte aus den letzten Jahrhunderten, darunter Krönungssessel ungarischer Könige, antike Uhren, Bilder ehemaliger Schlossbesitzer und wertvolle Gemälde ausgestellt sind, beendet. Anschließend fuhren wir weiter nach Kapuvar ins Restaurant



Schloss Esterhazy



„Szent Krisof“, zum Mittagessen. Bereits im Zuge dieses Aufenthaltes wurde die Gelegenheit genutzt, um einige „Hintergrund-Gschichterl´n“ über den Ablauf der letzten Jahre von verschiedenen Kollegen zu erzählen.

Da wir uns, aus den bereits in Vielzahl erfolgten Klassentreffen, vor zwei Jahren waren wir gemeinsam zu einem Klassentreffen auf Malta, einiges zu berichten hatten, war die Stimmung hervorragend und über so manches „Schmankerl“ bzw „Hoppala“ aus dem damaligen Klassenleben wurde herzlich gelacht.

Nach zwei Stunden brachen wir auf und fuhren mit dem Bus nach Pannonhalma, wo wir diese mehr



als 1000 Jahre alte Abtei – heute Weltkulturerbe – besichtigten.

Die Abtei von Pannonhalma liegt etwas abseits der Stadt Győr auf einem Hügel und war dadurch bereits weit im Voraus zu sehen.

Am Hügel von Pannonhalma angekommen wurden wir nach einigen Minuten von „Adam“, unserem Guide zur Führung vor Ort begrüßt und in Folge umrundeten wir erstmals die alte Umfassungsmauer dieser so prächtigen Anlage.

Unter dem interessanten Vortrag von Adam erreichten wir den Innenhof, anschließend über viele Stiegen die Aussichtsterrasse, welche einen Blick ins weite, um die Abtei liegende Land und gleichzeitig auf die großen Weinberge unterhalb der Abtei gewährte.

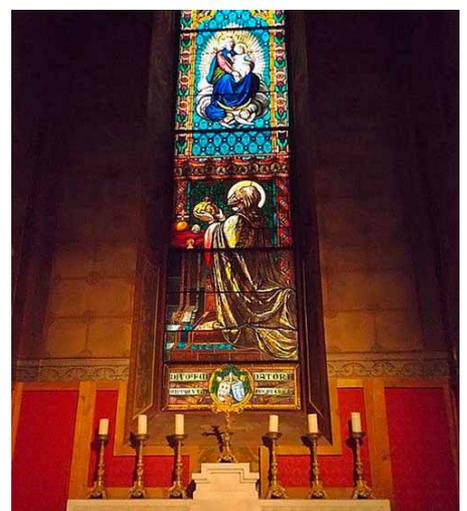
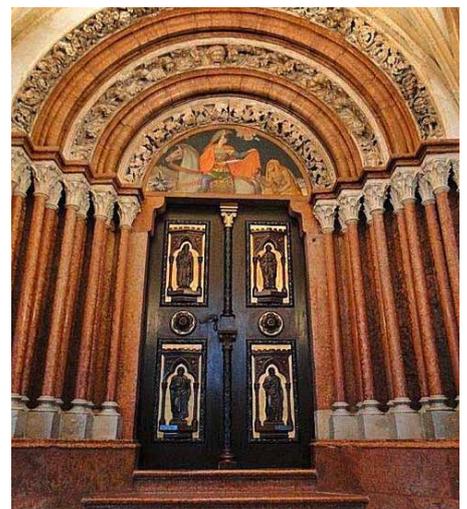
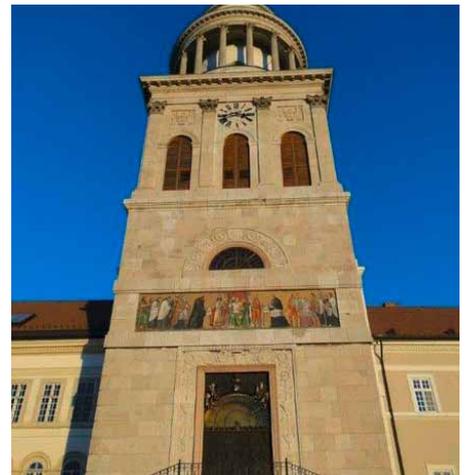
In weiterer Folge der Besichtigung betraten wir die kleinen Innenhöfe der Anlage, gelangten bald darauf in die große Kirche des Stiftes und verweilten dort einige Zeit, da soviel zur Geschichte, zur mehrmaligen Zerstörung, zu den Besonderheiten des Kirchenschiffes und am Ende noch die so interessanten Erläuterungen zur mehr als 1000 jährigen Geschichte der Anlage vorzutragen war.

Im Zuge dieses Aufenthaltes in der Kirche gedachten wir auch unserer vier Klassenkameraden, Bgdr Walter Stelzer, BezInsp Alois Bugl, GrInsp Friedrich Ertl, RevInsp Herbert Kaiser und ebenso an unseren Klassenvorstand



(welcher bei vielen Klassentreffen dabei war), AbtInsp Rudolf Fröhlich, welche leider bereits verstorben sind.

Als besonderer Höhepunkt des Besuches in Pannonhalma gilt der Besuch der großen, in Prunkräumen errichteten Bibliothek. An die 400.00 Bücher sind hier gelagert und können jederzeit für die Verfassung wissenschaftlicher





Arbeiten und Dissertationen öffentlich eingesehen werden. In der Bibliothek ist auch die „Gründungsurkunde“ aus 1001, mit welcher der damalige König „Stephan I“ dem Benediktinerkloster weitreichende Privilegien verlieh, ausgestellt.

1996 wurde die Abtei als Weltkulturerbe in die Liste der UNESCO aufgenommen. Jährlich steigt die Zahl der Besucher, die sich über die Geschichte der „Erzabtei am Martinsberg“ informieren.

Noch immer beeindruckt vom Besuch dieses Klosters führen wir erst 3 Stunden später von Pannonhalma zurück ins Restaurant in Kapuvar, wo schon unser gemeinsames Nacht Mahl vorbereitet worden war.

Im Zuge des nachfolgenden, mehrstündigen „gemütlichen Beisammenseins“ ergab sich die Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen, zur Vertiefung persönlicher Freundschaften, Gelegenheit zur Absprache zu nachfolgenden, gemeinsamen Unternehmungen.

Zum Abschluss „lauschten“ wir einem kurzen Konzert einer original ungarischen „Volksmusik“ und genossen diese als Überraschung von mir gedachte Einlage.

Stunden später mahnte ich zum Aufbruch und zur Rückfahrt nach Guntersdorf, wo wir uns zusicherten, beim



nächsten Klassentreffen wieder dabei zu sein. Zu jedem Klassentreffen natürlich auch das Gruppenfoto, wobei ein Kollege nicht mehr dabei war.

*LPD NÖ/R. Albrecht/ F. Weninger*



1. Reihe: GrInsp Friedrich Weninger, ChefInsp Harald Albrecht, Obstlt Karl Gruber, GrInsp Franz Putz, 2. Reiher: ChefInsp Georg Muth, GrInsp Ludwig Breuer, GrInsp Karl Wittmann, 3. Reihe: ChefInsp Franz Kocian, ChefInsp Walter Fuchs, GrInsp Norbert Schuch 4. Obstlt Otto Schwingenschlögl, GrInsp Herbert Pichler, GrInsp Franz Seidl, Bgdr Johannes Mariel, AbtInsp Klaus Kremsner nicht im Bild. Unsere Partnerinnen sind „bunt gemischt“ eingereiht.



# Polizei beim Landhausfest 2017

Großer Andrang beim Konzert mit Johnny Logan

## Ein Fest für Niederösterreich – „Wer hart arbeitet, darf auch feiern“

Im Regierungsviertel in St. Pölten fand am Samstag, den 30. September 2017, bei Sonnenschein und einer hohen Besucherzahl das Landhausfest, ein Fest für Niederösterreich, statt. Nach dem Erntedankfestzug der Landjugend Niederösterreich und des Blasmusikverbandes Niederösterreich nahm Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner offiziell die Eröffnung vor: „Wer hart arbeitet, darf auch feiern“, das sei das Motto des Festes

für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, bedankte sich die Landeshauptfrau bei allen, „die heute Hand angelegt haben“.

In der ORF Radio NÖ 4/4-Sendung, die live von der Bühne neben dem Landhaus ausgestrahlt wurde, sagte Landeshauptfrau Mikl-Leitner, dass es schön sei, „dass so viele heute dabei sind“. Bei dem heutigen Fest spüre man „Heimat, Tradition und Brauchtum“. „Tradition gibt Halt und Orientierung

und ist uns ein Handlauf am Weg nach vorne“, so Mikl-Leitner. „Heute gibt es so viel zu sehen“, hob die Landeshauptfrau neben dem Erntedankfestzug und dem Tag der offenen Türen des ORF Niederösterreich, des Museum Niederösterreich und vielen weiteren etwa auch die Umweltgemeinden und „So schmeckt Niederösterreich“, die sich präsentieren, hervor. Die Vielfalt, die das Land hat, sei heute hier am Landhausfest vertreten.



Innenminister Wolfgang Sobotka folgt aus zweiter Reihe sehr interessiert den Ausführungen von Einsatztrainer GrInsp Johannes Pegrin



Stand der EE-NÖ mit Vorführung der Schutzausrüstung



Stand der Kinderpolizei



Stand der Kriminalprävention

„Musik steht für Lebensfreude. Wo Musik dabei ist, da gibt es gute Stimmung“, so LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. In Niederösterreich könne man „froh, solche tollen Betriebe zu haben“ und „stolz auf den Reichtum in der Kulinarik“ sein, sagte Pernkopf bezugnehmend auf die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“.

Während des Erntedankfestzuges sagte Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka, dass man wieder mehr ein Bewusstsein für Traditionen und diese zu erhalten, schaffen müsse: „Mehr denn je müssen wir heute froh sein, dass sich Menschen zu diesen Traditionen bekennen.“

Der Landesdirektor des ORF Niederösterreich Norbert Gollinger freute sich anlässlich „50 Jahre ORF Niederösterreich“, dass die Menschen so zahlreich gekommen sind, „um mit uns zu feiern“. Das ORF-Landesstudio fühle sich seinem Publikum „sehr verbunden“, das sei „eine Stärke des Landesstudios“. Das Interesse an der Arbeit des ORF sei „ein Kompliment für uns“ und „ein Auftrag für uns, Tag für Tag das Beste Programm für Sie zu gestalten“, so Gollinger zum Publikum.

Ihre Türen geöffnet hatten das ORF Landesstudio Niederösterreich, das Landhaus, das Festspielhaus St. Pölten, das Museum Niederösterreich, die Landesbibliothek, das Landesarchiv und der Klangturm (BhW-Bildungsturm). Für Infotainment sorgten noch bis 18 Uhr die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, die Landjugend Niederösterreich, das Museumsmanagement Niederösterreich, Natur im Garten, die NÖ Umweltverbände, Sport.Land.Niederösterreich, Tut gut!, die Volkskultur Niederösterreich, Zeit Punkt Lesen, das Rote Kreuz und die Polizei NÖ, die sich mit Ständen der Kinderpolizei, der Kriminalprävention und einem Schaustand mit Waffen und Ausrüstungsgegenständen als Publikumsmagnet entpuppte. Besonderes Highlight war das ORF Radio NÖ Jubiläumskonzert der Münchner Freiheit um 20 Uhr.

*Fotos: LPD NÖ/D. Höller*



*LPD-Stv. Franz Popp, BM Wolfgang Sobotka, LH Johanna Mikl-Leitner und BezInsp Klaus Holinka*

# Arbeitsschutzausschuss (ASA) Sitzung 2/2017



**A**m 17. November 2017 fand in den Räumlichkeiten der Logistikabteilung der LPD Niederösterreich die zweite Sitzung des Arbeitsschutz-Schutzausschusses (ASA-Sitzung) der LPD Niederösterreich gem. § 84 (5) Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG) für das 2. Halbjahr 2017 statt.

Zu Beginn behandelte Frau Dr.in Christina Mayer-Heisler des AMZ Mödling im Rahmen eines Power-Point-Vortrages die Thematik „Vorgehen bei Nadelstichverletzungen und Kontakt mit Fremdblut“.

Im Anschluss daran vermittelten die Sicherheitsfachkräfte der LPD NÖ ARätin Petra Konradt und ADir. Markus Lumplecker den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Inhalte der erst kürzlich besuchten SFK-Tagung 2/2017 des BM.I sowie einschlägige allgemeine und NÖ-spezifische interne Problematiken.

Die Moderation der Sitzung erfolgte



*Dr.<sup>in</sup> Christina Mayer-Heisler, Dr.in Edith Duchon, Dr. Ulrich Laun*

durch Obst Thaddäus Dürr vom Referat A 1.2.

Die Inhalte und weitere Themen sind bzw. werden im „**Intranet NÖ unter dem Button Bedienstetenschutz Punkt VII All-**

**gemeine Informationen**“ für alle Bediensteten verlaublich.

*Foto: LPD NÖ/G. Pflügler*



*Gruppenfoto aller Teilnehmer*